

EINLEITUNG

IN DIE

WIRTHSCHAFTSGESCHICHTE.

I.

DIE WIRTHSCHAFTSGESCHICHTE UND DIE NATIONALÖKONOMIE.

II.

DIE WICHTIGSTEN THATSACHEN DER WIRTHSCHAFTSGESCHICHTE SEIT DER ENTDECKUNG AMERIKA'S.

VON

DR B. WEISZ.

La méthode historique est la seule base fondamentale sur laquelle puisse réellement reposer le système de la logique politique. A. Comte, Philosophie positive, 48. leçon.

BUDAPEST.

MORITZ RÁTH.

1878

EINLEITUNG

IN DIE

WIRTHSCHAFTSGESCHICHTE.

Ugyanazon szerzőtől önállólag megjelentek következő nemzetgazdasági munkák:

A socialis kérdésről. Nemzetgazdasági tanulmányok. Pest, 1870.

A munkásmozgalom legújabb iránya. Budapest, 1873.

A nemzetgazdaságtani eszmék újabb fejlődése. Budapest, 1874.

A nemzetgazdaságtan néhány alapkérdéseinek jelenlegi felfogása a külföldi tudományban. Budapest, 1877.

Bibliographie zur Geschichte der National=Oekonomie. Budapest, 1871.

Volkswirthschaftliche Betrachtungen über die Weltausstellung zu Wien. Budapest, 1873.

Die neuere Richtung der Arbeiterbewegung. Budapest, 1873.

Ungarn's Handelsbilanz u. Wirthschaftspolitik. Budapest, 1876.

Die Getreidepreise im 19. Jahrhundert. Wien 1877.

EINLEITUNG

IN DIE

WIRTHSCHAFTSGESCHICHTE.

Volkswirthschaftliche Publikationen desselben Verfassers:

A socialis kérdésről. Nemzetgazdasági tanulmányok. Pest, 1870.

A munkásmozgalom legújabb iránya. Budapest, 1873.

A nemzetgazdaságtani eszmék újabb fejlődése. Budapest, 1874.

A nemzetgazdaságtan néhány alapkérdéseinek jelenlegi felfogása a külföldi tudományban. Budapest, 1877.

Bibliographie zur Geschichte der National=Oekonomie. Budapest, 1871.

Volkswirthschaftliche Betrachtungen über die Weltausstellung zu Wien. Budapest, 1873.

Die neuere Richtung der Arbeiterbewegung. Budapest, 1873.

Ungarn's Handelsbilanz u. Wirthschaftspolitik. Budapest, 1876.

Die Getreidepreise im 19. Jahrhundert. Wien 1877.

EINLEITUNG

IN DIE

WIRTHSCHAFTSGESCHICHTE.

I.

DIE WIRTHSCHAFTSGESCHICHTE UND DIE NATIONALÖKONOMIE.

II.

DIE WICHTIGSTEN THATSACHEN DER WIRTHSCHAFTSGESCHICHTE SEIT DER ENTDECKUNG AMERIKA'S.

VON

DR B. WEISZ.

La méthode historique est la seule base fondamentale sur laquelle puisse réellement reposer le système de la logique politique. A. Comte, Philosophie positive, 48. leçon.

BUDAPEST.

MORITZ RÁTH.

1878

Separatabdruck aus dem Jahresberichte der Budapester Handelsakademie vom Jahre 1878.

I.

DIE WIRTHSCHAFTSGESCHICHTE

UND DIE

NATIONALÖKONOMIE.

Jeder der im Vatikan zu Rom die berühmten Stanzen Rafaels gesehen, wird sich jener beiden, einander gegenüber befindlichen Bilder erinnern, deren eines die sogenannte „Schule von Athen“ und deren anderes die „Disputa“ darstellt. Wie in allen Werken grosser Geister, so können wir auch in diesen Bildern eine über das Gegenständliche hinausreichende tiefe Bedeutung entdecken. Die beiden Bilder lassen uns zwei ganz verschiedene wissenschaftliche Methoden ahnen, deren eine das Alterthum, die andere das Mittelalter vertreten hat. Dort steht in erster Reihe die Vertiefung in die äussere Natur, die Betrachtung und geistige Auffassung der Erscheinungen, hier das Vertrauen auf übernatürliche Quellen des Erkennens, welches die Wahrheit in der Offenbarung des Göttlichen sucht, wie ja die griechische Philosophie vorzugsweise von der Aussenwelt, die mittelalterlichen Dogmatiker von metaphysischen Vorstellungen ausgingen. Die Gegensätze des theologischen und anthropologischen Standpunktes werden hier anschaulich.

In unserem Zeitalter muss die theologische Richtung mit Rücksicht auf wissenschaftliche Forschungen als vollständig überwunden betrachtet werden. Aber die nun allein geltenden anthropologischen Gedankenprozesse haben sich ihrerseits durch Differentiation vervielfältigt und beanspruchen alle volle Berücksichtigung.

Und wenn etwas den wissenschaftlichen Fortschritt unserer Zeit zu documentiren vermag, so wären wir geneigt, denselben auch durch jenes Faktum bewiesen zu halten, dass wir heute auf den verschiedensten Wegen und durch Anwendung der complicirtesten Denkprozesse und der vielseitigsten Beobachtungen die feste Burg des Wissens zu erobern trachten. Und unter den für die wissenschaftliche Weiterbildung wichtigen Gesichtspunkten ist unleugbar auch der historische in Betracht zu ziehen. Wir wollen hier nicht untersuchen, inwieferne der Drang nach historischer Erkenntniss beinahe unwillkührlich aus gewissen geistigen Zuständen der Gesellschaft sich ergibt, nicht, was gerade in unserer Zeit die Bedeutung der historischen Methode gehoben hat. Diese wissenschaftlich höchst wichtige Thatsache hat gewiss ihre rein geistigen Ursachen, aber auch politische und ethische haben darauf ihren Einfluss. Gewiss ist das Eine, dass soweit wir auch blicken, welchen Zweig des geistigen Lebens wir auch ins Auge fassen, überall die historische

Forschung mit Nachdruck sich Geltung verschafft. Das Wort des Dichters „Und neues Leben blüht aus den Ruinen" kann auf Grund historischer Erfahrungen als ein wahres Wort betrachtet werden; den Einfluss griechischer Kunst und Wissenschaft auf Rom in der Renaissancezeit dieses Staates, den Einfluss römischer und griechischer Bildungselemente auf die Entwicklung der italienischen Renaissance, kennen wir Alle. Doch nicht hievon wollen wir sprechen, sondern einzig und allein von dem Einfluss historischer Forschungen auf die Weiterbildung der socialen Wissenschaften, als der par excellence historischen Wissensgebiete. Dies bezeugt auch jedes Blatt derGeschichte der socialenWissenschaften. Wem ist es unbekannt, dass Montesquieu die Staatswissenschaft, Savigny die Rechtswissenschaft auf historische Basis stellten, wem ist es unbekannt, welchen Einfluss das Studium von Plato, Aristoteles und Cicero auf die neuern Staatstheorien nahmen, ein Einfluss, der auch auf das praktische Leben hinübergriff und vielleicht auf die Gestaltung desselben von nicht geringerem Einfluss war, als der eines Hampden, eines Robespierre. Wenn wir aber unsere Blicke etwas weiter hin, über das sociale Gebiet hinwegstreifen lassen, so erkennen wir gleichfalls die Thatsache, dass auch auf vielen anderen Gebieten die historische Forschungsrichtung von verjüngendem Einfluss war. Namen wie Ritter, Grimm, Lyell, Humboldt sind viel zu geläufig, als dass man sie mehr als zu nennen hätte, um an die Bedeutung der historischen Forschungsmethoden auch für andere Wissenschaften zu erinnern.

Nichtsdestoweniger unterliegt es keinem Zweifel, dass die Anwendung der historischen Methode von gewissen Vorraussetzungen abhängt. Ohne hier in weitläufige Erörterungen einzugehen, wollen wir zum besseren Verständniss nur kurz Folgendes bemerken.

Wenn man den Begriff „Wissenschaft" im engsten Sinne nimmt, so würde nur jenem Erkenntnisskreis diese Bezeichnung gebühren, welcher zum Mindesten den Causalnexus der seinen Gegenstand bildenden Erscheinungen erklärt. Vielleicht ist es aber nicht nöthig, dass wir uns an diesen strengsten Begriff halten und so können wir unter diesen Begriff auch solche Wissenschaften gruppiren, welche ihre Erscheinungen nur beschreiben und dies umsomehr, als die meisten Wissenschaften wenigstens mit diesem Stadium begannen. Lassen wir dies als Ausgangspunkt gelten, so werden in der Nationalökonomik jene Methoden angewendet werden können, welche zu diesem Ziel hinführen, d. h. die Erscheinungen beschreiben oder auch erklären. Ist die historische Methode hiezu geeignet? Wir glauben hierauf unbedingt mit Ja antworten zu können. Die historische Methode ist vollkommen geeignet in gewissen Wissenschaften nach jedem der obigen Ziele hinzuführen. Ja, wenn wir uns auf den Standpunkt der neueren Evolutionstheorie stellen, so

findet die historische Methode auch in den Naturwissenschaften ihre Anwendung. Demnach können alle Erscheinungen, auch die der äussern Natur, welche uns weit mehr unter dem Gesichtswinkel der Beständigkeit erscheinen, als die der socialen Gebilde, die ganz vorzugsweise den Charakter der Entwickelungsfähigkeit besitzen, historisch betrachtet werden, und durch die historische Methode besser erkannt werden. Es kann daher keinem Zweifel unterliegen, dass die Forschung der socialen Erscheinungen sich der historischen Methode bedienen kann, welche dem Charakter der socialen Erscheinungen vollkommen adäquat ist. Die historische Methode ist auf diesem Gebiete nichts anderes als eine Art der induktiven Forschung und zwar jene Art, welche der eigenthümlichen Natur der socialen Erscheinungen ganz besonders Rechnung trägt. Die Geschichte lehrt den Causalzusammenhang der socialen Erscheinungen erkennen, deren Verlauf, Entstehung, Entwicklung und Verschwinden, deren Dauer, Ausbreitung, deren Macht und Wirkung, sie zeigt die fortschreitende oder rückschreitende Bewegung der Gesellschaft. Demnach vermag sie uns auch in der That die Kette die Ursachen und Wirkungen zu enthüllen, welche in der Wirthschaft thätig sind, auf die Spur der Gesetzmässigkeiten hinzulenken, und Schlüsse auf die Zukunft zu ermöglichen, womit jene drei Functionen erfüllt sind, welche wir von jeder wahren Wissenschaft erwarten. Neben dieser höhern Aufgabe setzt uns die historische Methode in die Lage mit den geschichtlichen Lebensformen der Wirthschaft bekannt zu werden, mit Culturschöpfungen, welche entweder ganz verschwunden sind, oder entarteten, oder etwa auf einem gewissen Punkte verknöcherten, deren Kenntniss aber insgesammt nöthig ist, um die Morphologie der Wirthschaft zu construiren. Und was im Allgemeinen von den socialen Erscheinungen gilt, gilt auch von den wirthschaftlichen als einem Theile derselben.

Die Nationalökonomie trat erst in neuerer Zeit in ihr strengwissenschaftliches Stadium. Die bisherigen Schulen des Mercantilismus, des Physiokratismus und zum grossen Theile auch des Industrialismus lehnten sich wohl auch an wissenschaftliche Begriffe an, suchten in gewissem Sinne wissenschaftliche Thatsachen. In Wirklichkeit aber entwickelten sie weniger ein wissenschaftliches System der wirthschaftlichen Erscheinungen, als vielmehr praktisch höchst relevante administrative Systeme, welche auf das nothwendige Charakteristikon wissenschaftlicher Wahrheiten, der absoluten Richtigkeit, gar keinen Anspruch erheben konnten. Selbst in ihrem vorgeschrittensten Stadium hat die englische Wissenschaft durch Ricardo und Malthus eigentlich nur wichtige praktische Thatsachen zum Ausdruck gebracht, ohne wirklich zur Höhe allgemeiner und vollständiger Theorien sich zu erheben. Sehen wir von der theore-

tischen Erweiterung dieser praktischen Systeme ab, — wie sie namentlich Senior und Macculloch vertreten, — so beginnt in dem classischen Lande der Volkswirthschaft eigentlich erst mit dem Scepticismus Mill's eine streng wissenschaftliche und nach einem allgemeinen und vollständigen System strebende Behandlung der Nationalökonomik. Was bis dahin geschah, war entweder die Entwickelung volkswirthschafts-politischer Systeme, mit Zugrundelegung gewisser theoretischer Wahrheiten, wie wir dies bei Smith sehen, oder eine nicht immer richtige Verallgemeinung dieser volkswirthschaftspolitischen Prinzipien. Mill suchte, nachdem er die Vorfrage, die für diese Wissenschaft passende Methode erst eingehend studirte, wirklich ein allgemeines, wissenschaftliches System der Volkswirthschaftslehre. Bei diesem Punkte angelangt, gewinnt denn auch die Frage nach der passendsten Methode an Wichtigkeit, und wer die Erscheinungen auf dem wissenschaftlichen Gebiete in letzter Zeit aufmerksam verfolgt hat, wird die Wahrnehmung gemacht haben, dass man in England mehr und mehr zuzugeben geneigt ist, dass die Volkswirthschaftslehre in ihrem gegenwärtigen Stadium namentlich durch die inductive Methode, und zwar ganz besonders mit Zuhilfenahme der historischen Erfahrungen der Gesellschaft gefördert werden kann. Die erste grosse nationalökonomische Schule hat sich vorzugsweise der Deduction bedient um das System der Wissenschaft aufzubauen. In der neueren Zeit wird es aber immer klarer, dass die complicirten Erscheinungen des wirthschaftlichen Lebens nur dann erklärt werden können, wenn wir den gesammten Erfahrungsstoff umfassen und zum Ausgangspunkt unserer Studien machen. Der Naturwissenschaft entlehnen wir die allgemeinen Formen der Erscheinungswelt, der Geschichte und Statistik den Stoff, der Ethik die Zielpunkte.

Die Nothwendigkeit der historischen Forschung wird denn auch immer allgemeiner anerkannt. Auch in England haben schon vor Jahren massgebende Blätter, sowie hervorragende Gelehrte (Leslie, Maine) hierauf aufmerksam gemacht, die französische Wissenschaft wurde schon durch Wolowski in die gleiche Richtung gelenkt. In Deutschland hat bekanntlich Roscher mit ganz besonderem Erfolge die wirthschaftshistorischen Studien cultivirt und manche Punkte der Theorie richtiger formulirt. Aber auch schon vordem fehlte es nicht an Werken, welche derselben Richtung zu verdanken sind; so in England die Arbeiten von Leslie, Maine, Tooke, Rogers, in Frankreich die von Levasseur, Depping, Dumesnil, in Deutschland die von Boeckh, Brentano, Büchsenschütz, Hanssen, Hildebrand, Roscher, in Italien die von Cibrario, Mengotti, welche insgesammt bedeutende Partien der Wirthschaftsgeschichte kultivirt haben.

Die Anerkennung der Nothwendigkeit historischer Studien auf unserem Gebiete ist die Consequenz der Erkenntniss, dass wir uns heute zumal der Induction zu bedienen haben, um die Wissenschaft weiter zu entwickeln. Auch in unserer Wissenschaft gilt, was Bacon von der Wissenschaft im Allgemeinen bemerkt: nicht in den Zellen des menschlichen Geistes allein ist die Wahrheit zu suchen, sondern in der grössern, äussern Welt. Nicht die aprioristischen Constructionen des menschlichen Geistes (anticipatîo mentis), sondern die Erklärung der Natur (interpretatio naturae) allein hat wissenschaftliche Berechtigung. In wissenschaftlichen Dingen einzig und allein auf die innere Kraft des menschlichen Geistes zu vertrauen, heisst ihm soviel, als auf den Zufall rechnen. Dies wurde leider in der Nationalökonomik zu wenig berücksichtigt. Freilich können wir die Philosophie selbst nicht von aller Schuld freisprechen. Nicht, als ob wir geradezu wünschten, dass sich Philosophen im engeren Sinne des Wortes mit dieser Wissenschaft befassen sollten, (spielen doch übrigens Hume, Smith, Mill, Gioja, Comte, insgesammt bedeutende Logiker, auch in unserer Wissenschaft eine hervorragende Rolle!) wohl aber hat die Philosophie, im engeren Sinne die Logik durch starres Beharren bei viel unfruchtbarem Formelwerk zu wenig jene eigenthümlichen Anforderungen berücksichtigt, welche die in neuerer Zeit so wichtigen socialen Wissenschaften an die logischen Verfahrensweisen stellen. Mit den aristotelischen Schemen reichen wir nicht mehr aus; das, was wir brauchen, hat uns die Logik bisher nicht geboten.

Von der Wirthschaftsgeschichte erwarten wir namentlich über folgende Punkte Aufklärung: 1. die Veränderlichkeit der wirthschaftlichen Erscheinungen; 2. die Verschiedenheit der wirthschaftlichen Lebensbedingungen und Lebensformen; 3. die Connexität der wirthschaftlichen Erscheinungen; 4. die wirthschaftliche Evolution; 5. die zeitlichen Beziehungen der wirthschaftlichen Erscheinungen im Allgemeinen.

Und wenn uns das Studium der Geschichte einerseits zur richtigen Auffassung der Wirthschaft und der genauern Formulirung der wirthschafts-theoretischen Begriffe befähigt, so ist mit demselben andererseits der Nutzen verbunden, dass es uns mit dem Entstehungsprocess und den Entwickelungsbedingungen der wirthschaftlichen Theorien genauer vertraut macht; denn unzweifelhaft ist selbst in dem ziemlich metaphysischen Kleide, welches noch gegenwärtig die Nationalökonomik trägt, deren historische Basis leicht zu erkennen; denn jedes Wirthschaftssystem geht von gegebenen thatsächlichen Verhältnissen aus, und darum ist jeder wirthschafts-theoretische Begriff im Grunde ein historischer Begriff. Darum können auch die theoretischen Systeme ohne Kenntniss der

Thatsachen, Verhältnisse und Ereignisse, welche zu deren Entwickelung geführt haben, nicht verstanden werden.

Die historischen Forschungen haben auch den Vortheil, dass sie uns in einfachere Verhältnisse zurückführen, wo wir die Urformen der Wirthschaft, um uns so auszudrücken, die Primordialzellen derselben viel leichter erkennen, als in dem Complex der Erscheinungen auf höhern Culturstufen. So gewinnen wir ein richtiges Bild von den wesentlichsten Institutionen der menschlichen Gesellschaft, ein Bild, in welchem wir die Grundlinien viel leichter erkennen, aber auch den Zusammenhang und die perspektivische Gruppirung ihrer einzelnen Elemente.

Wichtig ist ferner das Studium der Wirthschaftsgeschichte auch deshalb, weil sie uns solche Seiten des wirthschaftlichen Lebens enthüllt, welche bei anderen Verfahrungsmethoden weniger beachtet oder ganz und gar nicht bemerkt werden. Wenn wir blos auf dem Spinnstuhl der Logik von einem obersten Princip aus — wie dies Mill befürwortete — die wirthschafts-theoretischen Thesen ableiten, dann können wir unmöglich die Vielseitigkeit der wirthschaftlichen Ercheinungen erkennen, wie sie sich uns in dem Spiegel der Geschichte darbietet. Und wer möchte die Behauptung gänzlich ablehnen, dass eben die bei der historischen Forschung sich ergebenden Eigenschaften des Wirthschaftslebens die Hauptmasse dessen bilden, was wir über das Wirthschaftliche überhaupt wissen können? Betrachten wir doch einige dieser Kategorien etwas näher. Hier haben wir in erster Reihe die Relativität der wirthschaftlichen Erscheinungen, welche in dem innigen Zusammenhange aller Thatsachen des socialen Lebens besteht und sich darin manifestirt, dass mit der Aenderung wesentlicher Factoren auch alle Beziehungen eine veränderte Gestalt annehmen. Hier haben wir ferner die Periodicität, den Verlauf wirthschaftlicher Erscheinungen in bestimmten Zeiträumen und deren eventuellen Wirderkehr. Vom historischen Standpunkte bemerken wir ferner, dass die wirthschaftlichen Erscheinungen Continuität einerseits, Stabilität andererseits besitzen. In dem Zusammenhang der Erscheinungen zeigt sich deren organisch-socialer Character, deren Solidarität und Correlativität, in der örtlichen Vertheilung deren Migrationstrieb und Expansionsfähigkeit. Wir erkennen ferner in dem historischen Verlauf der Wirthschaftserscheinungen, das Princip der Evolution und dessen eigenthümliche Modificationen in dem Leben der socialen Körper, dessen wesentliche Erscheinungsformen in der Specialisation und Differenziation, welche auch im wirthschaftlichen Leben eine so grosse Rolle spielen. Endlich lehrt uns die Geschichte in der Mannigfaltigkeit der Erscheinungen die dauernden leitenden Principien, in dem Speciellen das Generelle, in dem Veränderlichen das Bleibende, in der Variabilität die Stabilität zu erkennen.

Und wenn wir endlich die Resultate suchen, welche wir bereits der historischen Forschung zu verdanken haben, so dürften deren Spuren in der neuern Entwicklung der Volkswirthschaftslehre nicht sehr schwer zu entdecken sein. In einer geistreichen Abhandlung über die Methode der Nationalökonomie hat neuerdings Leslie die Wichtigkeit historischer Forschungen und überhaupt der historischen Methode nachgewiesen. Er zeigt, wie unbedeutend das Meiste ist, was die Theorie über Natur und Menge der Güter, über den Verlauf der Consumtion und über die Gestaltung der Distribution gelehrt hat, indem sie sich eben nur auf Abstractionen beschränkte, ohne die Vielgestaltigkeit des Lebens an dem Faden der Geschichte zu verfolgen. Er gelangte zu folgendem Resultat: The philosophical method must be historical, and must trace the connexion between the economical and the other phases of national history. As regards the nature of wealth, it has been shown that essential differences in its kinds and constituents, profoundly effecting the economical condition of mankind, manifest themselves at different stages of progress, and that their causes must be sought in the entire state of society, physical, moral, intellectual, and civil. The amount of wealth has been proved to depend on all the conditions determining the direction and employments of human energies, as well as on the state of the arts of production, and the means of supply. And the distribution of wealth has been shown to be the result, not of exchange alone, but also of moral, religious, and family ideas and sentiments, and the whole history of the nation. The distribution effected by exchange itself demonstrably varies at different stages of social progress and is by no means in accordance with the doctrines of political economy.“ Dem wollen wir nun unsererseits noch Folgendes hinzufügen:

Dass wir der historischen Forschung eine klarere Formulirung der Probleme zu verdanken haben, zeigt der Umstand, dass die lang bestrittene Frage bezüglich des Charakters der volkswirthschaftlichen Gesetze verstummte. In der That lehrt die Geschichte, dass vom allgemeinen Standpunkte, insoferne wir auf die im Wirthschaftlichen sich manifestirenden ethischen Grundprinzipien reflectiren, der Verlauf des wirthschaftlichen Lebens Gesetzmässigkeit aufweist, aus deren Kreis Zufall und Willkür ausgeschlossen bleibt. Wenn wir aber dem täglichen Prozesse und Verlauf der Erscheinungen näher treten, so zeigt uns deren bunte Mannifaltigkeit zahlreiche Abweichungen nach rechts und links, die accidentellen Elemente drängen das Perpetuelle mehr und mehr in den Hintergrund und das Willkührliche, Individuelle scheint dem Nothwendigen, Generellen den Rang abzulaufen. — Die Geschichte macht uns ferner auf die Thatsache aufmerksam, dass der wirthschaftliche Fortschritt von der Natur der Werthe abhängt. Dort

wo Grund und Boden den Werth par excellence repräsentiren, ist die Entwicklung in enge Grenzen gebannt; weiter wird der Kreis sobald die beweglichen Güter, — unter welchen wieder Geld und Geldrepräsentanten von hervorragender Bedeutung, — in den, Vordergrund des wirthschaftlichen Lebens treten. Neuerdings scheint mit der selbstständigen Geltendmachung der Arbeit eine neue Phase für die Wirthschaft zu beginnen, deren Gestaltung aus den bisherigen Anläufen aber nicht einmal geahnt werden kann.

Die Geschichte macht uns mit der Erfahrung vertrauter, dass der Fortschritt in der Wirthschaft durchaus nicht in gleichem Rythmus unveränderlicher Progression stattfindet. Im Gegentheil zeigt derselbe plötzlich bedeutende Hebungen und Senkungen, die Intensität des Prozesses ändert sich eben. So umfasst die kurze Zeit von dem Siege der Athener über die Perser bis zum Zeitalter des Perikles, und noch mehr der Zeitraum vom zweiten punischen Krieg bis zum Auftreten Cäsars eine immens rasche Entwickelung des wirthschaftlichen Lebens, riesige Entwickelung des Geldkapitals und überhaupt der Geldwirthschaft, der Speculation und des Luxus. Aber ebenso rasch verlief der Prozess des Verfalles, wie dies gleichfalls die Geschichte Griechenlands, Roms, des Chalifats von Bagdad etc. zeigen.

Natürlich befördert das Studium der Wirthschaftsgeschichte auch eine gründlichere Kenntniss der allgemeinen Geschichte, indem sie uns über den Verlauf des wirthschaftlichen Lebens unterrichtet, welches mit allen sonstigen Culturinteressen der Menschheit innig verflochten ist. Zahlreiche Institutionen, Ereignisse, Erscheinungen, welche für die allgemeine Geschichte der Menschheit von epochaler Bedeutung sind, sind geradezu Ergebnisse wirthschaftlicher Thatsachen, Resultate wirthschaftlicher Motive. In friedlichen und kriegerischen Zeiten haben dieselben eine ernste Rolle gespielt. Sie haben grosse sociale und politische Revolutionen hervorgebracht, wie wir dies aus unsern klassischen Studien (Thukydides, Appian, Tacitus!) aus der Geschichte Karl's V. in Spanien, Philipp II. in den Niederlanden, Eduard III. in England wissen und dass sie mächtig durchklangen in dem schrillen Doppelaccord der englischen und französischen Revolution, schwebt uns allen lebhaft vor dem Gedächtniss.

Das menschliche Wissen reicht nicht über die Erkenntniss von Relationen hinaus. „Ins Innere der Natur dringt kein erschaffener Geist.“ Diese Relationen werden nun bei dem Lichte der Geschichte am klarsten ersichtlich und darum mag auch nicht zu viel behauptet sein, wenn man sagt, dass mit einer vollständigen Erkenntniss der geschichtlichen Thatsachen auch die Möglichkeit geboten werde, ein möglichst vollkommenes wirthschaftliches und auch überhaupt sociales Organisationssystem zu konstruiren. Und in dem Maasse, als wir in der einen Richtung fortschreiten, nähern wir uns auch mehr und mehr dem letztern Ziele.

II.

Die wichtigsten Thatsachen

der

Wirthschaftsgeschichte

seit der Entdeckung Amerika's.

A) GROSSBRITANNIEN UND IRLAND.

1502. Handelsvertrag mit Deutschland.
1504. Die Privilegien der Hansa werden bestätigt. — Verbot der Einfuhr von Seidenwaaren. — Verschärfung der Zunft-Statuten.
1505. Erster Freibrief zu Gunsten der „Merchant Adventurers."
1506. Handelsvertrag mit den Niederlanden.
1507. Handelsprivilegien zu Gunsten venetianischer Kaufleute.
1510. Handelsvertrag mit Frankreich.
1511. Handelsvertrag mit Spanien.
1512. Verbot der Geldausfuhr. — Errichtung des „Trinity House." — Verbot der Getreideausfuhr aus England.
1515. Handelsvertrag mit Frankreich und Spanien.
1516. Handelsvertrag mit den Niederlanden.
1518. Aufruhr in London gegen die fremden Kaufleute.
1519. Handelsvertrag mit Genua.
1530. In London bildet sich ein Verein zum Ersatz von Feuerschäden.
1531. Verbot der Geldausfuhr.
1533. Der Anbau von Hanf und Flachs wird angeordnet.
1534. Die Ausdehnung der Weidegründe wird beschränkt. — Lebhafter Handel nach der Levante.
1536. Das erste Armengesetz. — Gedeihlichere Entwickelung der englischen Fischerei bei Newfoundland. — Aufhebung der kleineren Klöster.
1537. Aufschwung der Halifaxer Tuchfabrikation.
1538. Verbot der Getreideausfuhr.
1539. Aufhebung der grösseren Klöster; grosse Unzufriedenheit unter den Armen.
1542. Verordnung bezüglich der Einfuhr gewisser Waaren auf englischen Schiffen. — Der Einfluss der amerikanischen Edelmetalleinfuhr auf die Preise macht sich fühlbar.
1543. Erstes Gesetz über Bankerotte.
1546. Gesetzliche Bestimmung der Zinsen. — Die Engländer gelangen nach Archangel.

1549. Aufstand wegen der „inclosed“ Grundstücke. — Verordnung über die Tuchmanufactur.
1550. Beginn der Glasfabrikation. — Handelsvertrag mit Frankreich.
1551. Luxusgesetz in Schottland.
1552. Verordnung bezüglich der Wollproduktion. — Die Freiheiten der Hansa werden aufgehoben. — Die Ausbreitung der Weidegründe wird verboten. — Gesetzliche Preistaxen. — Abermaliges Verbot des Zinsnehmens.
1554. Luxusgesetz. — Gründung der russischen Handelsgesellschaft. — Bedingte Freigebung der Getreideausfuhr. — Die Hansa erhält wieder ihre Freiheiten.
1555. Schutz der kleinen Weber gegen die Grosshändler. — Verordnung bezüglich der Instandhaltung der Strassen.
1556. Die russische Handelsgesellschaft erwirbt grosse Privilegien in Russland.
1558. Die älteren Schifffahrtsgesetze werden zurückgezogen.
1560. Vermehrung der Flotte. — Ausgabe vollwerthiger Geldstücke. — Bestätigung der Freiheiten der Merchant Adventurers.
1562. Lehrlingsgesetz. — Erster englischer Versuch des Negerhandels.
1563. Ausfuhr des Getreides bei einem Preise von unter 10 Sh. gestattet. — Armengesetz. — Gesetz zur Beförderung des Seewesens.
1564. Verbot der Einfuhr zahlreicher Industrieartikel.
1565. Privilegien zur Gründung von Bergwerks-Unternehmen. — Verbot der Lohnzahlung in Natura. (Truck.)
1566. Das Trinity-House erhält den Auftrag zur Errichtung von Leuchtthürmen.
1567. Gresham gründet die Londoner Börse.
1569. Handelsvertrag mit Russland.
1571. Abermalige Gestattung der Getreideausfuhr. — Wuchergesetz. — Befehl des Tragens von Mützen zur Hebung der Industrie.
1573. Der Luxus nimmt in hohem Maasse zu.
1576. Strenges Verbot der Geldverschlechterung.
1578. Die Privilegien der Hansa werden aufgehoben. — Gründung der baltischen Handelsgesellschaft.
1580. Drake's Reise um die Welt.
1581. Schottisches Luxusgesetz. — Gesetz zum Waldschutz. — Gründung der türkischen Handelsgesellschaft.
1584. Raleigh bringt die Kartoffelfrüchte nach Irland. — Reise englischer Kaufleute nach Ostindien.
1586. Die russische Handelsgesellschaft erhält neue Privilegien vom Czar.

1587. Die Hansen erhalten dieselben Rechte, wie die Inländer.
1588. Privilegirung der Senegal-Gambia-Handelsgesellschaft. — Elisabeth erklärt sich zu Gunsten der Freiheit des Meeres.
1589. Lee erfindet den Strumpfwirkstuhl.
1593. Erneuerung der Privilegien der levantinischen Handels-Gesellschaft.
1597. Die Merchant Adventurers werden aus Deutschland ausgewiesen. — Die deutschen Kaufleute werden aus England ausgewiesen.
1598. In Schottland wird die Ausfuhr von Wolle und die Einfuhr von Fabrikaten verboten.
1600. Gründung der ostindischen Handelscompagnie.
1601. Einführung der öffentlichen Armenunterstützung. — Verordnung bezüglich der Seeassecuranz.
1602. Handelsvertrag mit Tripolis.
1603. Jakob I. hebt mehrere Monopole auf. — Verbot der Einfuhr von Hopfen. — Einführung der Tonnensteuer.
1604. Verbot der Wollausfuhr. — Gründung einer Bergwerks-Gesellschaft. — Regelung der Getreideausfuhr. — Handelsvertrag mit Spanien. — Gründung einer spanischen und einer neuen ostindischen Handelsgesellschaft. — Edict gegen den Tabakverbrauch und Einführung eines hohen Tabakzolles.
1605. Gründung der levantinischen Handels-Gesellschaft.
1606. Gründung der süd-virginischen Handelsgesellschaft. — Die ostindische Compagnie zahlt 75% Dividende.
1607. Bauernaufstand wegen der „Inclosures."
1608. Erste Fabrikation von Alaun. — Vergebliche Versuche der Einführung der Seidenraupe. — Versuche, die Tuchfärberei im Inland zu befördern und die Ausfuhr nach Holland zu hindern.
1609. Der ostindischen Compagnie werden die Privilegien neuerdings bestätigt.
1610. Aufhebung zahlreicher Monopole. — Handelsvertrag mit Frankreich.
1613. Einführung eines neuen Geldfusses. — Die russische Handelsgesellschaft erhält das Privilegium des Wallfischfanges bei Spitzbergen. — Handelsvertrag mit Japan.
1617. Erneuerung der Privilegien der Merchant Adventurers. — Befehl an die Adeligen, auf ihren Gütern zu wohnen.
1618. Vereinigung der russischen und ostindischen Handelsgesellschaft. — Gründung einer afrikanischen Handelsgesellschaft.
1619. Ein englischer Gesandter geht nach Konstantinopel. — Vergleich zwischen der englischen und holländischen ostindi-

schen Compagnie wegen des ostindischen und grönländischen Handels.

1620. Die ersten Seidenfabriken.

1621. Neue Klagen wegen der Monopole. — Luxusgesetz in Schottland. — Beschränkung des Fleischconsums zu Gunsten der Fischerei.

1622. Verbot der Geldausfuhr. — Verbot des Gewerbebetriebes von Fremden. — Enquête wegen des Verfalls des Handels. — Patentgesetz. — Verbot der Fabrikation von Gold- und Silberdraht.

1624. Das Parlament verbietet die Verleihung von Monopolen. — Nur aus den Colonien darf Tabak eingeführt werden.

1625. Verordnungen zur Beförderung der Tuchfabrikation.

1627. Erneuerung des Tabakmonopols.

1628. Erstes Patent für Drainirung.

1629. Getreideausfuhr-Verordnung. — Gründung der Zunft der Londoner Seidenweber. — Verordnung über die Benützung der Strassen.

1630. Getreideausfuhrverbot. — Verbot der Einfuhr ausländischen Eisendrahtes. — Verordnung bezüglich der Seidenweberei. — Die Fabrikation weissen Tuches durch Aufseher überwacht. — Handelsvertrag mit Spanien.

1631. Gründung einer afrikanischen Handelsgesellschaft.

1632. Handelsvertrag mit Frankreich. — Verbot der Getreideausfuhr wegen Theuerung.

1633. Massregeln gegen die hohen Preise. — Gründung einer grossen Fischfanggesellschaft.

1634. Die Tabakproduction in England verboten. — Die Merchant Adventurers erhalten neue Privilegien.

1635. Reformen im Postwesen. — Einführung der Schiffssteuer. — Einfuhr von Glaswaaren und Spitzen verboten.

1636. Fremden wird verboten, an den englischen Küsten zu fischen. — Einführung des Bier- und Malzmonopols. — Errichtung des „Board of Trade.“

1637. Gründung einer neuen ostindischen Handelsgesellschaft. — Concessionirung einer neuen ausschliesslichen Seifenfabriks-Gesellschaft in London. — Die Eisenstäbe sollen von Aufsehern gestempelt werden.

1638. Verleihung des Steinkohlenmonopols an eine Gesellschaft. — Auswanderung nach Amerika verboten. — Verordnung bezüglich der Seidenfabrikation. — Die Einfuhr fremden Zinns verboten; das inländische soll vor dem Verkauf geprüft und gestempelt werden.

1639. Aufhebung zahlreicher Monopole. — Zur Untersuchung der Verhältnisse der Fischereigesellschaft eine Commission entsendet.
1641. Erste Erwähnung der Baumwollenindustrie.
1642. Handelsvertrag mit Portugal.
1643. Bestätigung der Privilegien der levantinischen Gesellschaft. — Steuer auf Bier und Ale.
1647. Verbot der Wollausfuhr.
1650. Gründung der Norwicher Wollweberzunft. — Vereinigung der beiden ostindischen Compagnien. — In den Kohlenbergwerken von Nordcastle werden Eisen-Schienen gelegt.
1651. Cromwell erlässt die Navigationsacte zum Schutz der englischen Schiffahrt. — Der gesetzliche Zinsfuss von 8% auf 6% herabgesetzt.
1652. Verbot der Tabak-Production in England. — Das erste Kaffeehaus in London.
1654. England und Holland schliessen Frieden und vertragen sich wegen des Handels. — Handelsvertrag mit Schweden.
1655. Commission zur Untersuchung des Handels. — Handelsvertrag mit Frankreich.
1660. Das Parlament acceptirt die Tonnensteuer. — Allgemeine Schifffahrtsakte. — Ausfuhr von Schafen, Wolle und Wollgarn verboten.
1661. Neue Privilegien der levantinischen und ostindischen Gesellschaft. — Verordnungen zur Hebung der Tuch- und Seidenfabrikation.
1662. Nachtrag zur Schifffahrtsacte.
1663. Gründung der Guineaischen Gesellschaft. — Ausfuhr von fremdem Gelde, Gold- u. Silberbarren gestattet. — Einfuhr gemästeter Ochsen und Schafe verboten. — Verordnung zur Hebung verschiedener Industriezweige. — Einführung des freien Grundbesitzes.
1666. Zur Hebung der Wollindustrie wird angeordnet, dass die Todten in Wollgewebe gehüllt werden sollen. — Abschaffung des Schlagschatzes. — Einfuhr des ersten Thees. — Grosse Feuersbrunst in London.
1667. Handelsvertrag mit Holland und Spanien. — Dr. Barbon eröffnet ein Feuerversicherungsbureau in London.
1668. Aufstellung des Handelsrathes. — Waldschutzgesetz.
1669. Erster regelmässiger Postverkehr zwischen London und Oxford.
1670. Neues Verbot der Tabakproduction. — Gründung der Hudsongesellschaft. — In Irland vermehren sich die Leinwandfabriken.

1672. Beförderung der Ausfuhr. — Gesetz zur Beförderung des levantinischen und grönländischen Handels.

1674. Gründung einer neuen afrikanischen Handelsgesellschaft.

1675. Handelsvertrag mit der Türkei und Tripolis.

1676. Erste Kattun-Druckerei in London. — Bestätigung der Freiheiten der ostindischen Compagnie.

1677. Handelsvertrag mit Frankreich. — Neue königl. Fischerei-Gesellschaft.

1678. Die Geistlichen sollen darob wachen, dass die Todten in Wolltücher gehüllt werden. — Einfuhr französischer Waaren verboten.

1680. Klagen der Londoner Seidenweber gegen die Einfuhr der ostindischen Seidengewebe — Aufstellung der Londoner Penny-Post.

1681. Streit zwischen der ostindischen und levantinischen Gesellschaft.

1685. Jakob II. gestattet wieder die Einfuhr französischer Waaren.

1689. Aufhebung der Rauchfangsteuer. — England und Holland verbieten den Handel mit Frankreich. — Der afrikanische Handel wird freigegeben. — Der erste Assientovertrag mit Spanien zur Lieferung von Sclaven nach den spanischen Colonien. — Jegliche Einfuhr aus Frankreich verboten. — Ausbreitung der Kupferindustrie. — Prämien auf die Getreideausfuhr.

1690. Beginn der Fabrikation feinerer Papiergattungen. — Gründung einer grossen Metall-Bergwerksgesellschaft. — Gründung der Liverpooler Docks. — Venetianische Glasarbeiter werden angesiedelt.

1693. Die grönländische Handelsgesellschaft wird neuerdings concessionirt.

1694. Die englische Bank wird nach Patterson's Vorschlag gegründet. — Der ostindische Handel wird freigegeben.

1695. Bedeutende Entwickelung der englischen Schifffahrt. — Gründung der Bank von Schottland. — Entwickelung grosser Speculations-Lust und Auftauchen zahlreicher Projecte.

1696. Münzgesetz. — Die Ausgabe der ersten Tresorscheine. — Aufstellung des Handels- und Colonialrathes: Mitglied desselben John Locke. — Gesetz zur Vermehrung der Matrosen. — Erneuerung der Navigationsacte. — Verbot der Wollausfuhr. — Die Leinweberei wird befördert. — Gründung der Versicherungsgesellschaft „Hand in Hand.“

1697. Die englische Bank geräth in Stockung. — Abschaffung mehrerer Asyle (für Schuldner). — Klagen der Seidenweber gegen die ostindische Gesellschaft.

1698. Neuere Klagen gegen die ostindische Gesellschaft. — Concessionirung einer neuen ostindischen Gesellschaft. — Auftauchen neuerer Projekte zu Gründungen. — Verordnung bezüglich der Wechselzahlungen. — Abschaffung des Privatlottos. — Abnahme des ostindischen Handels.

1699. Verbot der Wollausfuhr; die Wollindustrie begünstigt.

1700. Verbot des Gebrauchs ostindischer Seidengewebe. — Die Ausfuhrzölle werden bei mehreren Artikeln aufgehoben.

1701. Streit zwischen der alten und neuen ostindischen Gesellschaft.

1702. Die beiden ostindischen Gesellschaften vereinigen sich.

1703. England schliesst mit Portugal den Methuenvertrag. — Belohnungen zu Gunsten jener Colonien, welche die für die Schifffahrt nöthigen Stoffe produziren.

1704. Die Engländer occupiren Gibraltar.

1706. Gesetz bezüglich der Bankerotte. — Gründung der Versicherungsgesellschaft „Amicable society".

1707. Neueres Gesetz bezüglich der Bankerotte. — Zur Beförderung der Wollfärberei wird ein Ausfuhrszoll auf ungefärbte Weberwaaren gelegt.

1708. Bankgesetz; die englische Bank erhält beinahe ausschliessliches Notenmonopol. — Gegen den grossen Wucher wird ein Pfandleihhaus gegründet. — Gesetz über die vereinigte ostindische Gesellschaft.

1709. Das Capital der Bank verdoppelt.

1710. Festsetzung des Gewichtes des Brodes. — Inclosure Bill.

1711. Die Freiheit des Kohlenhandels ausgesprochen. — Gründung der Südseecompagnie. — Papiersteuer. — Die erste Feuerversicherungsgesellschaft in England.

1712. Hohe Entwicklung der Kupferindustrie.

1713. Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Frankreich und Spanien. — Neuer Assientovertrag.

1714. Herabsetzung des Zinsfusses.

1715. Handelsvertrag mit Spanien.

1716. Handelsvertrag mit Tripolis und Tunis.

1717. Herabsetzung der Zinsen der Staatsschuld und Bildung eines Tilgungsfondes.

1720. Veröffentlichung der „Bubble Act" zur Hintanhaltung der Speculation. — „London Assurance" und „Royal Exchange" nehmen das Lebensversicherungsgeschäft auf. — Zur Verhinderung weiteren Schwindels wird die „Scire facias" Acte erlassen. — Die Eisenindustrie nimmt bedeutenden Aufschwung. — Die ersten Feuerversicherungsgesellschaften in Schottland und Irland. — Wiederherstellung des Sterling-Münzfusses.

1721. Das Tragen von gedruckten Kattunen im Interesse der Seidenweberei verboten. — Handelsvertrag mit Marocco.
1722. Die Einfuhr von Schiffsrequisiten befördert. — Inkorporirung der „Chelsea“ Wasserleitungsgesellschaft. — Verbot der Ausfuhr von Seide und mehrerer anderer Artikel.
1726. Neuere Privilegien der ostindischen Gesellschaft.
1727. Zur Hebung der Wollindustrie königliche Inspectoren ernannt. — Gründung der schottischen Royal-Bank.
1728. Verordnung bezüglich der Einführung von Schiffsrequisiten und der Erhaltung der nordamerikanischen Wälder.
1729. Handelsvertrag mit Spanien.
1732. Den amerikanischen Colonien wird die Hutfabrikation verboten. — Zur Beförderung der Kaffeeproduction wird der Einfuhrszoll herabgesetzt.
1733. Lebhafter Handel mit Edelsteinen.
1734. Verordnung gegen das betrügerische Actiengeschäft.
1735. Handelsvertrag mit Russland. — Errichtung von Warehouses.
1738. Wyatt erfindet die erste mechanische Baumwollwebemaschine.
1739. Zur Hebung der Zuckerindustrie wird gestattet, dass der Zucker nicht nur nach England, sondern auch nach andern Ländern direct geführt werde.
1740. Beförderung des Wallfischfanges.
1741. Entwicklung der irischen Leinenindustrie und Erleichterung der Einführung roher Seide.
1742 Erhöhung des Capitals der englischen Bank. — Neuer Einfuhrszoll auf ausländisches Kammertuch.
1746. Verordnung wegen gehöriger Instandhaltung von Häfen und Flüssen. — Aneiferung der Segelleinwandproduction. — Gründung der British Linen Company.
1747. In Schottland wird die Leibeigenschaft abgeschafft. — Silbergeld darf nur bei kleinen Zahlungen benützt werden.
1749. Neuere Begünstigungen des Wallfischfanges. — Herabsetzung der Zinsen der Staatsschuld. — Die Zuckerfabrikation wird angeeifert.
1750. Gründung einer Fischfanggesellschaft. — Der Handel der Südseecompagnie nach Südamerika hört auf. — Gesetz zur Hinderung der selbstständigen Entwicklung der amerikanischen Eisenindustrie. — Gesetz bezüglich der afrikanischen Gesellschaft. — Handelsvertrag mit Spanien und Tripolis.
1751. Consolidirung der Staatsschuld (Consols-consolidated debt). — Handelsvertrag mit Marocco und Tunis.
1753. Gesetz zur Beförderung des türkischen Handels.
1754. Gründung der „Society of arts and manufactures.“
1755. Bau des ersten englischen Canals (Sankey-brook Canal).
1757. Grosse Theuerung.

1758. Verordnungen zur Hebung des Handels und der Schiffahrt.
1759. Concessionirung des Bridgewatercanals. (Manchester-Liverpool).
1760. Handelsvertrag mit Marocco. — Wedgewood's erste Fabrikate.
1761. Nach England und englischen Colonien darf nur englischer Colonialzucker eingeführt werden.
1762. Handelsvertrag mit Tunis und Tripolis.
1763. Die ersten Hauptstrassen werden vollendet — Aufstand der Spitalfielder Seidenarbeiter.
1764. Watt erfindet die Dampfmaschine.
1765. Abermaliger Aufstand der Spitalfielder Seidenarbeiter.
1766. Handelsvertrag mit Schweden.
1767. Hargreaves erfindet die „Jenny"-Spinnmaschine. — Eröffnung des Bridgewatercanals.
1769. Arkwright erfindet die Spinnmaschine. — Watt's Privilegium auf die Dampfmaschine wird kundgemacht.
1770. Handelsvertrag mit Dänemark.
1772. Enquête über die Sclaverei.
1773. Gründung einer Spiegelfabriksgesellschaft. — Regelung der Seidenindustrie (Spitalfield-Act). — Abschaffung der Getreideausfuhrprämien.
1774. Sinclair empfiehlt ein Getreidemagazinirungssystem.
1775. Gründung des London Bankers Clearingshouse. — Crompton erfindet die „Mule-Jenny"-Spinnmaschine.
1776. Smith, Begründer der neueren Nationalökonomie, veröffentlicht die „Inquiry into the nature and causes of wealth of nations."
1782. Die doppelwirkende Dampfmaschine erfunden. — Abschaffung des Board of Trade.
1783. Gründung der Glasgower Handelskammer. — Gründung der schottischen Highland and Agricultural Society. — Die erste Baumwolle wird aus Indien gebracht. — Gründung der irischen Bank.
1784. Errichtung des indischen „Board of Controll" zur Ausübung der staatlichen Oberaufsicht über die Angelegenheiten der ostindischen Compagnie.
1785. Gründung der Edinburgher Handelskammer.
1786. Günstiger Handelsvertrag (Eden) mit Frankreich; ferner Verträge mit Spanien und Mexiko. — Cartwright erfindet den mechanischen Webstuhl. — Der Pitt'sche Tilgungsfond. — Abermalige Errichtung des Board of Trade.
1787. Der Pitt'sche Schutz-Zolltarif. — Verein gegen den Sclavenhandel. — Einführung vonMerinoschafen (Downschafe). — Verbot der Ausfuhr von Wolle und lebenden Schafen.
1790. Handelsvertrag mit Spanien.

1791. Handelsvertrag mit Marocco.
1792. Einführung von Negrettischafen.
1793. Missernte. — Malthus „Essay on population.“ — Gründung der Londoner Docks. — Englische Waaren aus Frankreich verboten.
1794. Missernte.
1795. Missernte. — Die Engländer erwerben die Capcolonie.
1796. Erstes Patent auf Kunstdünger. — Die Engländer occupiren Ceylon.
1797. Die Bankrestrictionsacte; die Baarzahlung suspendirt. — Einführung der »assessed taxes.“ — Die Themseschiffahrt wird freigegeben.
1798. Pitt führt provisorisch die Einkommensteuer ein.
1799. Gründung der West-India-Docks.
1800. Die Engländer nehmen Malta.
1801. Handelsvertrag mit Persien und Marocco. — Die Engländer occupiren Madras.
1803. Krise.
1804. Die erste Sparkassa in Tottenham.
1805. Feierliche Eröffnung der Londoner Docks.
1806. Einfuhrzoll auf europäisches Holz. — England blockirt die Häfen von der Elbe bis Brest. — Anordnung der Continentalsperre.
1807. England antwortet auf die Continentalsperre; zwingt die Schiffe in den englischen Häfen zu erscheinen. — Napoleons Mailänder Verordnung erklärt alle solche Schiffe für feindliche. — Erste Einfuhr von Alpaccawolle. — Abolition Act of slavery.
1808. Arbeiterunruhen in Rochdale und Manchester.
1809. Handelsvertrag mit Spanien und der Türkei.
1810. Krise. — Englische Waaren werden am Continente verbrannt. — Bullion Comittee zur Erörterung der Geldumlaufsfragen. Handelsvertrag mit Brasilien. — Strike in Manchester.
1811. Das erste Dampfschiff fährt am Clyde. — Expropriationsgesetz. — Verbot des Negerhandels. — Englische Waaren werden in Stralsund, Danzig etc. verbrannt.
1812. Handelsverträge mit Spanien, Schweden, Russland, Tunis und Tripolis.
1813. Der ostindische Handel wird nahezu freigegeben. — Handelsvertrag mit Oesterreich. — Vertrag mit Spanien und Holland wegen des Sclavenhandels. — Kapweine können bei niedrigerem Zoll eingeführt werden. — Englische Waaren werden in Neapel, Amsterdam etc. verbrannt. — Enquête über den Kornhandel (Comittee to inquire into the state of Corn-Trade.)

1814. Abschaffung des Elisabethinischen Lehrlingsgesetzes. — Handelsverträge mit Dänemark, Spanien und Persien und der nordamerikanischen Republik. — Erwerbung der jonischen Inseln und Helgolands.

1815. Einführung des variablen Getreidezolles (Sliding scale; die Einfuhr des Getreides erst bei einem Preise über 80 Shilling gestattet. — Handelsvertrag mit Frankreich, Holland und den nordamerikanischen Freistaaten. — Milderung der Schifffahrtsacte. — Krise.

1816. Einführung der Goldwährung. — Erste Verfügungen im freihändlerischen Sinne. — Handelsvertrag mit Algier, Tripolis, Tunis. — Die erste Gasbeleuchtung in London.

1817. Ricardos „Principles“ erscheinen. — Englisch-spanischer Vertrag gegen den Sclavenhandel.

1818. Handelsvertrag mit den nordamerikanischen Freistaaten. — Wucherenquête. — Englisch-holländischer Vertrag gegen den Sclavenhandel.

1819. Bankenquête. — Die Bank nimmt die Baarzahlungen wieder auf. — Königliche Commission zur Vereinfachung des Mass- und Gewichtsystems.

1820. Petition der Londoner Kaufmannschaft um Einführung des Freihandels, verfasst von Thomas Tooke, eingereicht von Baring. — Dreschmaschinen. — Gründung der Handelskammer in Manchester.

1821. Die erste Eisenbahn zwischen Stockton und Darlington. — Gründung der Edinburgher „School of Arts.“

1822. Eröffnung des Caledonian-Canals. — Grössere Freiheit der Schifffahrt und des Colonialhandels.

1823. Verein gegen den Sclavenhandel.

1824. Huskisson ermässigt die Zollsätze und schafft alle Prohibitivzölle ab. — Das die Auswanderung der Arbeiter verbietende Gesetz wird aufgehoben. — Ausfuhr der Wolle gestattet gegen Bezahlung eines Zolles. — Handelsvertrag mit Dänemark, Preussen, Spanien, Holland. — Regelung des Münz- und Mass-Systems.

1825. Krise. — Gestattung der Arbeiterkoalitionen. — Handelsverträge mit Argentina, Columbia, Ecuador, Venezuela. — Abschaffung der Salzsteuer. — Erster Lehrstuhl der Nationalökonomie am Kings-College. — Bau des Tunnels unter der Themse durch Brunel. — Englisch-russischer Tractat über die Freiheit der Schifffahrt im stillen Ocean. — Gestattung der Wollausfuhr.

1826. Bankenquête. — Gründung von Actiennotenbanken ausserhalb London's gestattet. — Vereinigung des englischen und irischen Geldsystems. — Handelsverträge mit Frankreich,

Schweden, Siam, Mexico, Neu-Grenada. — Erster Lehrstuhl der Nationalökonomie in Oxford (Senior).

1827. Handelsvertrag mit den nordamerikanischen Freistaaten.

1828. Verbot der Getreideausfuhr, insolange als der Weizen unter 60 Shilling steht. — Gesetz über die Sparcassen. — Industrieausstellung in London.

1829. Der Kohlenbergbau aus Furcht vor Erschöpfung beschränkt. — Owen gründet die „cooperative league" in Birmingham. — Arbeiterunruhen in London, Manchester u. s. w.

1830. Eröffnung der Liverpool-Manchester-Bahn (erste Locomotivbahn).

1831. Ludditen-Aufstand. — Verbot der Lohnzahlung in Natura (Truck.)

1832. Bankenquête. — Die Enquête über die Fabriksarbeiter enthüllt die Leiden und Verwilderung der Fabriksbevölkerung.

1833. Gesetz über die Warehouses. — Factory Act; Beschränkung der Arbeitszeit der Kinder und jungen Personen und Verpflichtung, die Kinder in die Schule zu schicken. — Die Noten der englischen Bank werden als gesetzliches Zahlungsmittel anerkannt. — Beschränkung des Wuchergesetzes. — Gesetz über die Abschaffung der Sclaverei. — Enquête über die Kornzölle. — Die Privilegien der ostindischen Compagnie werden aufgehoben; der Handel nach Ostindien ganz freigegeben. — Strike in Lancashire.

1834. Gründung der London- und Westminster-Bank. — Neues Gesetz über die Armenpflege: Act for the amendment and better administration of the laws relative to the poor in England and Wales. — Irländisches Armengesetz. — Einheitliches Mass- und Gewichts-System im ganzen Königreich; der Gebrauch anderer als der legalen unter strenger Strafe verboten. — Handelsvertrag mit Venezuela.

1835. Handelsvertrag mit Portugal.

1836. Bankenquête. — Krisis. — Abschaffung der öffentlichen Arbeitspflicht. — Strike zu Preston.

1837. Rowland Hills Pennyporto-Project. — Handelsverträge mit Holland, Griechenland, Bolivia, Peru. — Organisation der Huller Handelskammer. — Erste regelmässige Dampfschifffahrten nach Ostindien.

1838. Faktische Aufhebung der Sclaverei in den englischen Colonien. — Arbeiterunruhen in Newport. — Cobden gründet die Anti-Korn-Law-League zur Abschaffung der Getreidezölle. — Gründung der Royal Agricultural Society. — Handelsverträge mit Oesterreich, Egypten. — Royal polytechnic

Institution. — Französich-englischer Vertrag wegen Abschaffung des Sclavenhandels.

1839. Krise. — Das Pennyportosystem wird angenommen.

1840. Bankenquête. — Kinder unter 10 Jahren und Frauen dürfen in Bergwerken nicht verwendet werden. — Handelsverträge mit Bolivia, Texas. — Eisenbahnenquête. — Der chinesische Kaiser verbietet jeden Handel mit England.

1841. Bankenquête. — Handelsverträge mit dem deutschen Zollverein und Persien. — Neuere liberale Verfügungen bezüglich des Colonialhandels. — Owen übernimmt die Fabrik in New-Lanark. — Der britische Handel in Kanton wieder aufgenommen.

1842. Handelsverträge mit Portugal, China, Venezuela, Uruguay.— Erstes Erscheinen des Londoner »Economist«.

1843. Peel führt abermals die Einkommensteuer ein; bedeutende Zollreformen und Zollreductionen. — Die Ausfuhr von Maschinen wird gestattet. — Erfindung des Dampfhammers, der Nähmaschine. — Entstehung der Gesellschaft der Rochdaler Pioniere. — Handelsverträge mit Russland und China. — Die Children-Employment-Commission enthüllt die schreienden Missstände des Fabrikswesens.

1844. Die Peel'sche Bankacte organisirt die Notenausgabe. Die englische Bank wird in zwei Departements getheilt. Als Deckungsprincip wird die volle Deckung über 14 Millionen Sterling acceptirt. Neue Notenbanken werden nicht mehr concessionirt. — Regelung der Arbeitszeit in den Fabriken. — Gründung der irischen Royal Agricultural Improvement Society. — Eisenbahnenquête. — Eisenbahngesetz; Beschränkung der den Actionären zu bezahlenden Dividenden. — Erster Consumverein.

1845. Intensives Auftreten der Kartoffelkrankheit. — Radikale Umgestaltung des Zolltarifes. — Industrieausstellung in London. — Schottisches Armengesetz.

1846. Die Korngesetze werden abgeschafft; der Getreidezoll hört mit dem Jahre 1849 auf. — Handelsvertrag mit China. — Ein Gesetz befördert die Entstehung von Friendly Societies und Consumvereinen.

1847. Krisis, hervorgerufen namentlich durch überschwängliche Eisenbahnspekulationen. — Aufhebung der Bankacte. — Annahme des zehnstündigen Normalarbeitstages. — Grosse Hungersnoth in Irland. — Gesetz über die Märkte.

1848. Abschaffung der Differentialzölle auf Zucker. — Proclamation der Londoner Communistenpartei.

1849. Handelsvertrag mit Abyssinien. — Abschaffung der Navigationsacte. — Industrieausstellung in London und Birmingham.

1850. Handelsverträge mit Holland, Dominica, Peru und den nordamerikanischen Freistaaten.

1851. Die erste Weltausstellung in London. — Handelsverträge mit Holland, Ecuador. — Vollendung des Dover-Calais-Kabels. — Gründung der Trade-Union: „Amalgamated society of Engeneers."

1852. Handelsvertrag mit Spanien. — Bedeutende Zollreformen. — Strike der Maschinenbauer zu Manchester.

1853. Regelung des Arbeitstages in den Colonien. — Abschaffung der Seifensteuer; Herabsetzung der Theesteuer. — Handelsverträge mit Paraguay, Uruguay, Argentina. — Industrieausstellung in Dublin. — Vollendung des unterseeischen Kabels zwischen England und Ostende.

1854. Abschaffung der Wuchergesetze. — Handelsvertrag mit Chili. — College for Workingmen London. — Strike zu Preston.

1855. Die Erfindung des Bessemerstahls. — Handelsverträge mit Siam, der Schweiz.

1856. Handelsverträge mit Marocco, Honduras. — Gesetz über die Actiengesellschaften; Zulassung der beschränkten Haftpflicht.

1857. Krisis; Aufhebung der Bankacte. — Krieg mit China. — Handelsverträge mit Spanien und Persien.

1858. Die Regierung übernimmt die gesammten Angelegenheiten der ostindischen Gesellschaft. — Handelsverträge mit Japan und der Türkei.

1859. Handelsvertrag mit Russland. — Strike der Baugewerbe in London.

1860. Handelsvertrag mit Frankreich. — Frieden mit China; dem englischen Handel werden neuere Begünstignngen eingeräumt. — Handelsvertrag mit Neu-Grenada. — Errichtung des ersten Schiedsgerichts durch Mundella.

1861. Einführung der Postsparkassen. — Gesetz über die Bankerotte. — Handelsvertrag mit der Türkei.

1862. Zweite Weltausstellung in London. — Handelsverträge mit Belgien, Salvador. — Gesetz über die Fabriksmarken.

1863. Krisis. — Handelsvertrag mit Italien. — Gesetz über die Drainage.

1864. Krisis. — Handelsverträge mit Griechenland, Japan. — Gründung der International-Working-Men-Association in London. — Strike in Manchester. — Errichtung des ersten Arbeitsgerichts durch Kettle.

1865. Handelsverträge mit Oesterreich, dem Zollverein, Madagaskar. — Die Betheiligung der Arbeiter am Gewinne durch Brigg.

1866. Das transatlantische Kabel (zwischen England und Amerika) dem Verkehr übergeben. — Krisis (black friday). — Handelsvertrag mit Japan. — Gründung des Cobden-Clubb.

1867. Factory-Extension-Act. — Workshop Regulation Act; Ausdehnung der Fabriksgesetze auf die Werkstätten. — Handelsvertrag mit Italien. — Eisenbahnenquête. — Gesetz über die Schiedsgerichte.
1868. Münzenquête. — Handelsverträge mit Oesterreich, Japan. — Enquête über die Trades-Unions und deren Ausschreitungen. — Der Regierung wird gestattet, für den Bau von Arbeiterhäusern Vorschüsse zu gewähren.
1869. Abschaffung der Personalhaft. — Grössere gesetzliche Begünstigung der Trades-Unions.
1870. Der Telegraf geht in Staatsregie über. — Eisenbahnenquête. — Gesetz über das Londoner Armenwesen. — Gesetz über die Pfändung der Arbeitslöhne.
1871. England kauft die holländischen Colonien in Guinea. — Modification der Fabriks- und Werkstättengesetze. — Strike zu Newcastle am Tyne und Gateshead, Gloucester, Nottingham, Sheffield, Oldham etc.
1872. Eisenbahnenquête. — Gesetz über die Arbeiterkammern. (The arbitration master and workmen Act). — Gesetz über die Industrieschulen. — Regelung des Kohlenbergbaues. — Englisches Bergwerkgesetz. — Massregeln bezüglich des Personentransportes mit Schiffen. — Bestrafung der Verfälschung der Lebensmittel. — Strike der landwirthschaftlichen Arbeiter; Strike der Kohlenarbeiter in Süd-Wales. — Gesetz über die Schiedsgerichte.
1873. Eisenbahngesetz; Einsetzung einer Behörde zur Schlichtung der aus der Haftpflicht sich ergebenden Angelegenheiten. — Gesetz über den Sclavenhandel. — Agricultural children Act.
1874. Gesetz über den Bau von Arbeiterwohnungen.
1875. Beförderung des Baues von Arbeiterwohnungen. — Gesetz über die „Friendly Societies“. — Verfügungen über den Verkauf von Lebensmitteln. — Beschränkung der Arbeitercoalitionen. — Agricultural holding Act bezüglich der Rückzahlung von Investitionen an die Pächter. — Gesetz über Arbeiter und Arbeitgeber (Employers and Workmen Act). — Errichtung einer Registratur für Fabriks-Schutzmarken.

B) FRANKREICH.

1515. Die Loireschifffahrt wird freigegeben.
1520. Italienische Seidenweber lassen sich in der Nähe von Lyon nieder.
1535. Handelsvertrag mit Soliman. — Project einer Verbindung des mittelländischen und atlantischen Meeres.
1536. Beginn der Lyoner Seidenweberei. — Ordonnance über die Unterstützung der Pariser Armen.
1539. Die »Confréries« der Gesellen werden verboten.
1543. Verordnung bezüglich der Anpflanzung von Maulbeerbäumen. — In Lyon wird eine Bank gegründet.
1544. Gründung einer Bank in Toulouse.
1545. In Paris wird ein Verein zur Erstattung der Feuerschäden gegründet.
1547. Einführung einer Armensteuer in Frankreich.
1548. In Lyon wird die „Bourse commune« gegründet.
1549. Gründung der Börse in Toulouse. — In Lyon wird ein Handelsgericht errichtet. — Bei der französischen Grenze werden Zölle eingeführt.
1555. Der König ernennt die Geldwechsler und setzt deren Zahl fest.
1561. Inslebentreten der öffentlichen Armenunterstützung.
1563. Hopital führt die Handelsgerichte ein. — Gründung der »Bourse commune« in Paris.
1566. In Rouen wird eine Bank errichtet.
1572. Luxusgesetze.
1574. Getreideausfuhrverbot.
1577. Aufstellung öffentlicher Getreidemagazine. — Gründung des Avignoner Pfandhauses.
1583. Allgemeine Gewerbeordnung.
1597. Bestätigung der allgemeinen Gewerbeordnung vom Jahre 1583.
1598. Das Edict von Nantes gewährt Religionsfreiheit.
1601. Herabsetzung des gesetzlichen Zinsfusses.
1604. Gründung der ostindischen Compagnie. — Handelsvertrag mit der Türkei.

1606. Handelsvertrag mit England.
1607. Strassenreglement; Errichtung der Stelle des „Grand Voyer“.
1614. Im Parlament wird die Aufhebung der Zünfte in Anregung gebracht.
1621. Gründung der afrikanischen Handelsgesellschaft. — Gründung des Arraser Pfandhauses.
1622. Regulirung des Getreidehandels. — Einrichtung öffentlicher Posten.
1626. Zur Sicherheit des Verkehrs wird die Niederreissung der Ritterschlösser angeordnet. — Richelieu gründet eine transatlantische Gesellschaft.
1627. Erster allgemeiner Posttarif.
1630. Die Kartoffel wird in Frankreich zum ersten Male gepflanzt.
1631. Handelsvertrag mit Marocco.
1638. Sully's „Oeconomies royales“ erscheint.
1642. Gründung einer neuen Handelsgesellschaft.
1643. Verbot der Getreideausfuhr.
1644. Handelsvertrag mit Dänemark.
1650. Gründung der Marseiller Handelskammer.
1661. Colbert wird zum Controleur général der Finanzen ernannt.
1662. Organisirung eines Handelsrathes. — Organisirung der Gobelinfabrik.
1664. Gründung der ost- und westindischen Handelsgesellschaft. — Gründung der Teppichfabrik von Beauvais. — Regulirung des Consulatswesens und der Entrepôts. — Begünstigungen für den Schiffbau.
1665. Gründung von Glas- und Spitzenfabriken.
1666. Colbert reglementirt das Gewerbe. — Begünstigungen für Heirathende zur Beförderung des Volkszuwachses.
1667. Colbert's neuer prohibitionistischer Zolltarif. — Publication der Lyoner Marktordnung.
1669. Gründung der Webefabriken in der Picardie. — Ordonnances des Eaux et Forêts. — Reglement bezüglich der Tuchfabrikation. — Gründung der levantinischen und nordischen Handelsgesellschaft. — Marseille wird Freihafen.
1670. Reform des Entrepôtwesens. — Einführung der Zuckerfabrikation.
1671. Verordnung bezüglich der Tuchfärberei.
1672. Das erste Kaffeehaus in Paris.
1673. Gründung der Senegalgesellschaft. — Ordonnance générale du Commerce.
1674. Geringwerthige Münzen werden in Umlauf gesetzt.
1675. Gründung der Guinea-Handelsgesellschaft. — Code Marchand.
1678. Handelsvertrag mit Holland. — Gründung der Senegal-Handelsgesellschaft.

1681. Eröffnung des Languedocer Canals zur mittelbaren Verbindung des mittelländischen und atlantischen Meeres.
1682. Ordonnance sur la Marine.
1685. Zurückziehung des Nanteser Edictes: Die Hugenotten wandern aus und verpflanzen zahlreiche Industriezweige nach England, Preussen etc., wo sie Aufnahme finden.
1688. Neues Reglement für die Tuchfabriken. — Einführung einer Kopfsteuer.
1696. Gründung einer neuen Senegal-Handelsgesellschaft.
1697. Der Ryswiker Friedensschluss trifft auch Verfügungen über die französisch-holländischen Handelsbeziehungen.
1699. Beschränkung der Getreideausfuhr.
1700. Errichtung eines neuen Handelsgerichtes. — Gründung der chinesischen Handelsgesellschaften.
1701. Handelskammern in Lyon, Rouen, Bordeaux etc.
1707. Vauban: „Dîme royale“ erscheint.
1710. Gründung der Hudson-Handelsgesellschaft.
1712. Gründung der zweiten chinesischen Handelsgesellschaft.
1713. Der Utrechter Friedensschluss trifft auch Verfügungen über den Handel.
1716. John Law gründet die königliche Bank.
1717. Gründung der Missisippi-Gesellschaft. — Handelsvertrag zwischen Frankreich, Preussen und Russland.
1718. Erhöhung des Normalwerthes von Gold und Silber.
1719. Höchste Entwicklung des Law'schen Schwindels. — Vereinigung der ostindischen und Missisippi-Gesellschaft.
1720. Die Law'schen Speculationen brechen zusammen.
1722. Gründung des »Corps des ponts et chaussées«.
1724. Eröffnung der Pariser Börse.
1730. Neue Verordnung über den Handelsrath.
1741. Handelsvertrag mit Schweden.
1742. Handelsvertrag mit Dänemark.
1750. Gründung der „Ecole des ponts et chaussées“.
1756. Quesnay's: Tableau économique, das Grundwerk der physiocratischen Schule, erscheint.
1763. Freigebung des innern Getreideverkehrs. — Gründung der Banque d'escompte. — Wegeordnung. — Auflösung der ostindischen Gesellschaft.
1776. Turgot's Verordnungen über die Freigebung des Getreideverkehrs, die Abschaffung der öffentlichen Arbeitspflicht, die Aufhebung der Zünfte.
1777. Gründung des Pariser Mont-de-piété (Pfandhaus).
1778. Der König schafft auf seinen Gütern die Leibeigenschaft ab. — Handels- und Schutzvertrag zwischen Frankreich und den Nordamerikanischen Freistaaten.

1783. Gründung der „Ecole des mines de Paris“.
1785. Gründung der Rambouillet'schen Schafzucht.
1786. Erste Anwendung des Gaslichts in Paris. — Handelsvertrag mit England (Eden), in welchem diesem grosse Begünstigungen eingeräumt werden.
1789. Abschaffung der bäuerlichen Lasten, Freiheit des Getreidehandels, Rechtsgleichheit. — Baboeuf gründet die „Société des égaux“. — Hungersnoth; das Pariser Proletariat verlangt Brod und Lebensmittel.
1790. Zur Deckung der Staatsauslagen werden auf die confiscirten Güter fundirte Assignaten herausgegeben. — Einführung der Grundsteuer. — Patentgesetz. — Die Post geht in Staatsregie über. — Frankreich wird zu einem Zollgebiet vereinigt.
1791. Abschaffung der Zünfte. — Neuer liberaler Zolltarif. — Abschaffung der Handelsprivilegien. — Annahme des Metersystems. — Schrankenlose Freiheit der Waldkultur. — Ordnung der Feldpolizei. — Aufhebung der Octrois. — Gesetz über den Markenschutz. — Aufhebung des Bergwerksmonopoliums. — Abschaffung der Handelskammern.
1793. Beginn des Handelskrieges mit England. — Das Maximumgesetz setzt für die nothwendigsten Waaren Preistaxen fest, um die Entwerthung der Assignaten zu bekämpfen. — Die französische Schifffahrtsacte wird erlassen. — Einführung des „grand livre de la dette publique“. — Einrichtung der Mallepost. — Aufhebung der caisse d'escompte. — Gründung der Pariser „Ecole polytechnique“. — Die Unterstützung der Armen als Staatspflicht declarirt.
1794. Aufhebung des Maximumgesetzes. — Der erste Zeichentelegraph. — Freiheitserklärung der Sclaven in den französischen Colonien.
1795. Die communistische Proclamation Baboeuf's.
1796. Endgiltige Regelung des Polytechnikums. — Wiedereinführung der Octrois. — Einlösung der Assignaten mit Mandats territoriaux. — Errichtung der Caisse des escomptes courants. — Entdeckung der communistischen Verschwörung und Verurtheilung der Führer.
1797. Reduction der Staatsschuld.
1798. Erste Industrieausstellung.
1800. Gründung der „Banque de France“.
1801. Endgiltige Einführung des Metermasses. — Jacquard zeigt bei der Industrieausstellung seinen Webestuhl. — Gründung der Société pour l'encouragement de l'industrie in Paris.
1802. Wiedereinführung der Handelskammern.
1803. Einführung der Doppelwährung. — Gesetz über die Bank

von Frankreich. — Regelung der Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern. — Verbot der Arbeitercoalitionen.

1804. Krise. — Neue Organisirung des „Corps des ponts et chaussées“.

1806. Napoleon ordnet von Berlin aus die Continentalsperre an, um Englands Handel nach dem Continent zu vernichten. — Errichtung der »Conseils des prud'hommes“ zur Schlichtung der Streitigkeiten zwischen Arbeiter und Arbeitgeber. — Gesetz über den Markenschutz.

1807. Regelung des Zinsfusses. — Das Mailänder Decret droht allen Schiffen, welche die englische Küste berühren, mit Confiscation.

1808. Publicirung des „Code de Commerce“. — Neuere Catasteraufnahmen. — Fourier publizirt seine „Théorie des quatre mouvements“.

1809. Errichtung von Handelsgerichten. — Die nach Frankreich gebrachten englischen Waaren sollen verbrannt werden.

1810. Krise. — Gezetz über ungesunde Fabriksanlagen. — Bergwerksordnung. — Wiedereinführung des Tabakmonopols.

1811. Gesetz über den Strassenbau.

1815. Verträge mit mehreren Staaten wegen Abschaffung der Sclaverei.

1816. Petitionen wegen Wiederherstellung der Zünfte. — Einführung von Prohibitivzöllen. — Errichtung der „Caisse des Dépôts“.

1818. Errichtung der ersten Sparkasse und gesetzliche Regelung des Sparkassenwesens. — Krise.

1819. Die Getreideeinfuhr durch eine schwebende Scala geregelt. — Industrieaustellung. — Im „Conservatoire des arts et métiers“ wird für die Nationalökonomie ein Lehrstuhl errichtet.

1821. Neues Getreidezollgesetz.

1822. Zahlreiche neue Schutzzölle werden eingeführt. — Arbeiterunruhen in Paris.

1823. Industrieausstellung.

1824. Gesetz über die Vicinalwege. — Errichtung der ersten Forstschule.

1825. Schifffahrtsgesetz.

1826. Die Schutzzollpolitik in Culmination. — Krise.

1827. Industrieausstellung. — Ernennung der „Commission des monnaies et médailles“. — Forstgesetz.

1828. Eröffnung der ersten Eisenbahn.

1829. Im Collége de France wird für die Nationalökonomie ein Lehrstuhl errichtet. — Errichtung der „École centrale des arts et manufactures“. — Socialistische Vorlesungen in Paris; Erscheinen des ersten socialistischen Blattes.

1830. Krise; der Staat reicht eine Unterstützung von 30 Millionen Francs. — Ausbruch der Revolution in Paris.
1831. Vorschlag zur Zollvereinigung von Frankreich, Belgien, der Schweiz und Spanien. — Gründung der Socialistenfamilie in Paris. — Arbeiterunruhen in Paris und Lyon.
1832. Eröffnung der ersten Locomotivbahn. — Der Prozess und die Verurtheilung der Socialisten. — Arbeiterunruhen in Paris.
1833. Die Socialisten Enfantin und Chevalier werden wieder freigegeben.
1834. Zollenquête. — Die Arbeiter-Coalitionen werden neuerdings verboten. — Arbeiterunruhen in Paris u. Lyon. — Industrieausstellung.
1835. Beförderung der Gründung von Sparcassen und organisches Gesetz über dieselben.
1836. Krise. — Erleichterungen im Zolltarife. — Wegegesetz.
1837. Krise.
1839. Industrieausstellung. — Unruhen, hervorgerufen durch die kommunistische „Société des saisons" in Paris. — Krise.
1840. Zahlreiche Strikes in verschiedenen Industriezweigen. — Krise. — Das Privilegium der Bank wird bis 1857 verlängert. — Das Metermass tritt obligatorisch in's Leben. — Proudhon's: „Qu'est ce que la propriété?" erscheint.
1841. Beschränkung der Kinderarbeit in Fabriken. — Erstes Erscheinen des »Journal des Économistes«. — Neuer Zolltarif. — Blanc's »Organisation du travail« erscheint.
1842. Organisches Gesetz über die Eisenbahnen. — Erste Sitzung der Société des Économistes. — Die Betheiligung der Arbeiter am Gewinn durch Leclaire.
1843. Socialistische Unruhen.
1844. Privilegiengesetz. — Strike der Bergwerksarbeiter. — Industrieausstellung. — Pennyporto.
1845. Strike der Zimmerleute. — Erster Versuch mit dem electrischen Telegrafen.
1846. Beginn der freihändlerischen Agitation. — Krise. — Unruhen wegen Theuerung. — An der »École des ponts et chaussées« wird ein Lehrstuhl für die Nationalökonomie errichtet. — Die Loire verursacht grosse Ueberschwemmungen.
1847. Einreichen eines freisinnigen Zolltarifentwurfes. — Krise.
1848. Arbeiterunruhen. — Revolution; die provisorische Regierung erkennt das »Droit au travail« an, räumt den Arbeitern weitere Begünstigungen ein und ernennt eine Commission, welche sich mit den Interessen derselben zu befassen hat. — Errichtung von Nationalwerkstätten (Ateliers nationaux); dieselben erweisen sich als unhaltbar; deren Auflösung verursacht die Junirevolution. — Die Noten der französischen

Bank erhalten Zwangskurs; die Departementalbanken werden zu Filialen umgestaltet und die Bank erhält das Notenmonopol. — Eröffnung des »Comptoir d'escompte«. — Abschaffung der Sklaverei in den französischen Colonien.

1849. Socialistenaufstand in Paris. — Verbot der Arbeitercoalitionen.

1850. Gesetz über die Hilfsvereine (Sociétés de secours mutuel). — Gründung der »Caisse de retraite«. — Gesetz über die Bestrafung des Wuchers.

1851. Gesetz über die Lehrlinge. — Organisirung der Handelskammern. — Gesetz über die Fälschung der Nahrungsmittel. — Gesetz über die Pfandhäuser. — Organisirung der Armenpflege.

1852. Pereire gründet den »Crédit mobilier«. — Gründung des »Crédit foncier«. — Errichtung von landwirthschaftlichen Kammern.

1853. Errichtung des »Conseil supérieur du commerce, de l'agriculture et de l'industrie«.

1854. Gesetz über die Arbeitsbücher.

1855. Pariser Weltausstellung. — Handelsvertrag mit Persien.

1856. Staatshilfe zur Durchführung der Drainage.

1857. Verlängerung des Privilegiums der Bank bis zum Jahre 1897. — Münzkonferenz. — Der Pariser Friede setzt Bestimmungen über die Donauschifffahrt und das Kriegsseerecht fest. — Fabriksmarkengesetz. — Krise.

1858. Gesetz über die Entrepôts.

1860. Gründung der »Société Lyonnaise des magasins généraux«. — Abschluss des englisch-französischen Handelsvertrages, welcher für Frankreich und den Continent die Freihandelsaera inaugurirt. Frankreich setzt die Zölle bis auf 30 pCt. des Werthes, bis 1865 auf 25 pCt. herab; durch die Klausel von der meist begünstigten Nation wird die Einführung von Differentialzöllen unmöglich gemacht.

1861. Abschaffung des Getreidezolles. — Münzkonferenz.

1863. Herabsetzung des Werthes der Silbermünzen. — Eisenbahnenquête.

1864. Krise. — Gestattung der Arbeiterkoalitionen.

1865. Grosse Bankenquête. — Gründung der lateinischen Münzkonvention auf Grund der Doppelwährung. — Handelsvertrag mit Spanien. — Gesetz über das Chequewesen. — Gesetz über die Syndikate.

1866. Abschaffung der Differentialzölle.

1867. Pariser Weltausstellung. — Aufhebung der Schuldhaft. — Internationale Münzkonferenz in Paris.

1868. Fall des »Credit mobilier«. — Gesetz über die »Chemins

de fer vicinaux«. — Organisation von Staatsversicherungs-bureaux zu Gunsten der Arbeiter.

1870. Deutsch-französischer Krieg; die Bank gibt dem Staate Vorschüsse; die Noten erhalten Zwangskurs. — Verkündigung des Moratoriums.

1871. Einführung neuer Steuerarten. — Erhöhung des Briefportos. — Die Commune verheert Paris und verursacht durch Werthzerstörung einen Schaden von 867.5 Millionen Francs. — Die Internationale wird in Frankreich verboten.

1872. Neues Patentgesetz.

1873. Gesetz gegen den Alkoholismus und Trunkenheit. — Aufstellung neuer Bankfilialen.

1874. Regelung der Kinder- und Frauenarbeit in den Fabriken. — Consularvertrag mit Russland.

1875. Organisirung des landwirthschaftlichen Unterrichtes.

C) DEUTSCHLAND.

1504. Die Hansa erhält wieder ihre Freiheiten in England.
1507. Leipzig erhält bedeutende Privilegien.
1515. Massregeln Dänemarks gegen die Hansa. — Verlegung des Hansecontors von Reval nach Narva.
1518. Aufruhr der Londoner gegen die Hansa.
1523. Gustav Wasa ertheilt der Hansa grosse Vorrechte in Schweden. — Klagen wegen der Monopole und Reichszölle.
1524. Reichsverordnung über den Geldumlauf.
1525. Ausbruch des Bauernkrieges.
1530. Verfügungen gegen den Missbrauch der Zünfte.
1534. Krieg Lübecks gegen die vereinigte Macht von Schweden, Dänemark und die Niederlande.
1535. Hansetag; Wendepunkt der Grösse Lübecks und der Hansa. Sieg der westlichen und östlichen Städtegruppen über die mittlere, der freien Schifffahrt über das Monopol der Hansa und das Lübecker Stapelrecht.
1548. Die Deutschen erhalten Freiheitsbriefe in Frankreich.
1552. Aufhebung der Freiheiten der Hansa in England.
1554. Wiederherstellung der Freiheiten der Hansa in England.
1558. Aufhebung des Hansecontors in Bergen.
1559. Neue Geldverordnung.
1566. Reichsmünzfuss.
1569. Die englische Handelsgesellschaft der Merchant Adventurer lässt sich in Hamburg nieder.
1575. Klagen der deutschen Städte über die Hindernisse des niederländischen Handels.
1578. Aufhebung der Freiheiten der Hansa in England.
1582. Der deutsche Reichstag verbietet die Einfuhr englischer Waaren.
1587. Elisabeth stellt die Hansen ihren Unterthanen gleich.
1591. Hansetag wegen der Verfügungen Elisabeths. — Publication des hansischen Seerechts.
1597. Vertreibung der deutschen Kaufleute aus England und der englischen aus Deutschland.
1611. Dauernde Niederlassung der Merchant Adventurers in Hamburg.

1613. Revision des hansischen Seerechtes.
1619. Gründung der Hamburger Girobank.
1621. Gründung der Nürnberger Bank.
1636. Erscheinen der Nürnberger Getreideordnung.
1654. Gesetzliche Anerkennung des 5%-gen Zinsfusses.
1660. Beginn der Tabakbaues in Deutschland.
1668. Bau des Friedrich-Wilhelm-Canals.
1671. Polizeigesetz gegen den Verbrauch ausländischer Waaren in Deutschland.
1672. In der Reichsversammlung kommt die Abschaffung der Zünfte zur Sprache.
1684. Preussisches Gesetz über die Armenversorgung.
1686. Die ersten Kaffeehäuser in Nürnberg und Regensburg.
1689. Bau des Friedrichscanals.
1701. Armen- und Bettlerordnung.
1703. Kaiserliches Verbot des französischen und englischen Handels.
1708. Gründung der Meissener Porcellanfabrik.
1716. Gründung der russisch-preussischen Handelsgesellschaft.
1719. Preussen verbietet die Ausfuhr der Schafwolle.
1726. Zunftunruhen.
1727. Der erste Lehrstuhl der Nationalökonomie in Halle. — Preussisches Seerecht.
1730. Gründung der ersten Seidenfabrik in Preussen.
1731. Veröffentlichung der Hamburger Versicherungsordnung. — Massregeln gegen die Ausartungen des Zunftswesens (Reichszunftordnung).
1734. Freisinnige Verordnung bezüglich des Zunftwesens in Preussen.
1738. Einführung des deutschen Reichsmünzfusses.
1740. Bau des Swinemünde Hafens und des Finowkanals.
1748. Bettlerordnung Friedrich's d. Gr.
1749. Die erste Zuckerfabrik in Preussen.
1750. Gründung einer preussisch-asiatischen Handelsgesellschaft.
1751. Die Einfuhr fremden Zuckers in Preussen untersagt.
1752. Emden wird Freihafen. — Seidenzuchtversuche in Brandenburg.
1753. Festsetzung des Conventionsmünzfusses. — Gründung der bengälisch-preussischen Handelsgesellschaft. — Hamburger Fallitenordnung.
1756. Instruction Friedrichs II. bezüglich der Landwirthschaft.
1757. Die ersten Chausséen in Preussen.
1763. Krisis in Hamburg.
1764. Massregeln gegen die Ausartungen des Zunftwesens. — Einführung des Graumannschen Münzfusses in Preussen. — Verbot der Einfuhr fremder Tücher in Preussen.
1765. Gründung der Seeassecuranz-Gesellschaft in Preussen. —

Gründung der preussischen Bank durch Friedrich II. — Gründung der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung von Kunst und Industrie.

1766. Gründung der levantinisch-preussischen Handelscompagnie.

1770. Gründung des schlesischen Bodencredit-Instituts (Schlesische Landschaft). — Errichtung der ersten Forstschule in Preussen. — Errichtung von Getreidemagazinen in Preussen. — Gründung der preussischen Getreidehandelscompagnie.

1771. Gründung der Hamburger Handelsacademie.

1772. Gründung der preussischen Seehandlungsgesellschaft. — Erleichterungen im Industriewesen. — Gründung der Seesalzhandlungsgesellschaft in Preussen.

1773. Bau des Eider-Bromberger Canals.

1775. Handelsvertrag zwischen Preussen und Polen.

1778. Die erste Sparcassa in Hamburg.

1779. In Hamburg entsteht die erste Mobilienversicherungs-Gesellschaft.

1782. Bremische und hamburgische Kaufleute verbinden sich zu directem Handel nach Nordamerika.

1783. Bau des Rhein-Rhônecanals.

1785. Handelsvertrag zwischen Preussen und den nordamerikanischen Freistaaten.

1787. Gründung des west- und ostpreussischen Bodencreditinstituts.

1788. Gründung der Freiburger Forstschule.

1791. Gründung des Breslauer Pfandhauses. — Gesellenaufstände.

1792. Gesellschaft zur Beförderung der vaterländischen Industrie in Nürnberg.

1796. Die erste Rübenzuckerfabrik in Schlesien.

1799. Grosse Krise in Hamburg.

1803. Errichtung der landwirthschaftlichen Anstalt in Weihenstefan.

1806. Sennefelder gründet die erste lithografische Druckerei.

1807. Errichtung der Aschaffenburger Forstacademie.

1808. Die preussische Städteordnung. — Abschaffung der Zünfte in Westfalen.

1810. Aufhebung der Leibeigenschaft und Einführung der Gewerbefreiheit in Preussen. — Confiscation der geistlichen Güter daselbst. — Die preussische Seehandlung wird Staatsinstitut.

1811. Regelung der grundherrlichen Verhältnisse in Preussen. — Abschaffung der Leibeigenschaft in Hessen.

1815. Der Wiener Congress spricht sich principiell für die Freiheit der Schiffahrt aus. — Preussiches Patentgesetz.

1816. Die erste mechanische Leinwebefabrik. — Einheitliches

Mass- und Gewichtsystem in Preussen. — Der erste Dampfer befährt den Rhein.

1818. Die grosse Zollreform in Preussen; Errichtung der Grenzzoll-Linie und Einführung eines relativ mässigen Schutzzoll-Systems.

1820. Eröffnung des Berliner Polytechnikums.

1821. Industrieausstellung in Berlin. — Berliner Verein zur Beförderung der Industrie.

1823. Die Elbe- und Weserschiffahrtsacte. — Errichtung der Münchner Bauschule.

1825. Industrieausstellung in Dresden. — Errichtung des Polytechncums in Karlsruhe.

1826. Thünen's »Isolirter Staat« erscheint in erster Auflage.

1827. Industrieausstellungen in Berlin und Dresden. — Eröffnung des Münchner Polytechnicums.

1828. Die preussisch-sächsische und bayrisch-württembergische Zolleinigung. — Eröffnung des Dresdner Polytechnicums.

1829. Industrieausstellung in Dresden. — Gründung der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Tharand.

1831. Industrieausstellung in Dresden. — Die Rheinschiffahrtsacte.

1832. Eröffnung des Stuttgarter Polytechnicums.

1833. Gauss und Weber construiren den ersten electrischen Telegrafen. — Bayern, Württemberg und der thüringische Zollbund schliessen sich an den preussisch-sächsischen Zollverein an.

1834. Constituirung des deutschen Zollvereins. — Nautische Schule in Stettin. — Gründung des Berliner Pfandhauses.

1835. Die Eröffnung der ersten deutschen Bahnlinie (Nürnberg-Fürth.)

1836. Bau des Ludwigscanals.

1837. Erster Congress der deutschen Landwirthe.

1838. Preussisches Eisenbahngesetz. — Die deutsche Münzconvention.

1840. Liebig's »Die organische Chemie in ihrer Anwendung auf Agricultur und Phisiologie« erscheint.

1841. Der Zollverein wird bis 1852 verlängert. — List's „Nationales System" erscheint.

1842. Die erste deutsche Industrieausstellung in Mainz. — Erster Congress der deutschen Forstwirthe. — Preussisches Gesetz über die Armenpflege.

1843. Organisation des preussischen Landes-Oeconomie-Collegiums. — Die erste Guanosendung trifft in Hamburg ein. — Eröffnung des Donau-Maincanals.

1844. Industrieausstellung in Berlin. — Preussen setzt das Postporto herab.

1845. Neue preussische Gewerbeordnung.
1846. Gründung des Vereins deutscher Eisenbahnen. — Neuorganisirung der preussichen Bank.
1847. Festsetzung der deutschen Wechselordnung. — Gründung der landwirthschaftlichen Schule in Proskau.
1848. Arbeiter- und Bauernunruhen. — Der deutsche Handwerks- und Industriecongress. — Errichtung der württembergischen Centralstelle für Handel und Industrie. — Thünen betheiligt seine Arbeiter am Gewinn.
1849. Preussische Gewerberäthe und Gewerbegerichte. — Beantragung des Eintrittes Österreichs in den deutschen Zollverein.
1850. Die Arbeitervereine werden in Preussen verboten. — Gründung des deutsch-österreichischen Postvereins. — Schulze gründet die erste auf dem Princip der Selbsthilfe basirende Vorschusscasse.
1851. Aufhebung des Emszolles. — Der Steuerverein tritt in den Zollverein ein.
1853. Der deutsche Zollverein wird auf weitere 12 Jahre verlängert; mit Österreich wird ein Handelsvertrag abgeschlossen.
1855. Preussisches Gesetz über die Armenpflege.
1856. Errichtung einer höheren Webeschule in Chemnitz.
1857. Die Elbe- und Weserzölle werden abgelöst. — Grosse Krisis in Hamburg. — Höhere Webeschule in Reutlingen.
1858. Erster Congress der deutschen Volkswirthe.
1859. Gründung des Centralvereins der auf Selbsthilfe gegründeten Genossenschaften.
1860. Einführung der Gewerbefreiheit in Nassau.
1861. Vollendung des deutschen Handelsgesetzbuches. — Einführung der Gewerbefreiheit in Oldenburg, Bremen, Hamburg.
1862. Erstes Auftreten Lassalle's zu Gunsten der Arbeiter. — Abschluss des deutsch-französischen Handelsvertrags. — Das deutsche Handelsgesetz tritt in Preussen in's Leben. — Einführung der Gewerbefreiheit in Sachsen, Baden, Würtemberg.
1863. Gründung des allgemeinen deutschen Arbeitervereins. (Präsident: Lassalle.)
1865. Zollreformen.
1867. Organisirung des deutschen Zollparlaments. — Abschaffung der Rheinzölle. — Abschaffung der Wuchergesetze. — Gesetz über die Freizügigkeit. — Schiffahrtsvertrag mit Italien. — Regulirung des Consulatswesens.
1868. Aufhebung der Schuldhaft. — Einführung des Metermasses in Norddeutschland. — Handelsverträge mit Oesterreich, Spanien. — Gewerbefreiheit in Bayern.

1869. Norddeutsche Gewerbeordnung. — Neuer Zolltarif. — Handelsverträge mit Japan, Mexico und der Schweiz. — Der erste internationale Productenmarkt in Leipzig.
1871. Auflösung des selbstständigen deutschen Zollvereins in Folge der politischen Einigung Deutschlands. — Einführung der Goldwährung auf Basis des Marksystems. — Gesetz über den Bau der St. Gotthardbahn. — Organisirung des Reichspostwesens.
1872. Handelsvertrag mit Portugal. — Erste Versammlung der Kathedersocialisten in Eisenach. — Aufstellung des deutschen Landwirthschaftsrathes.
1873. Handelsvertrag mit Persien. — Aufstellung des Reichseisenbahnamtes. — Münzgesetz.
1874. Gesetz über den Markenschutz. — Neues Eisenbahnbetriebsreglement.
1875. Handelsvertrag mit Costa-Rica. — Neues Bankgesetz auf Basis der beschränkten Bankfreiheit und der Dritteldeckung.

D) OESTERREICH.

1515. Den Augsburgern, Nürnbergern etc. wird wieder die Niederlage der Waaren in Wien gestattet.
1522. Errichtung der Post zwischen Wien und Nürnberg.
1524. Publication der Waldordnung des Salzburger Erzbischofs (eine der ältesten).
1527. Zunftordnung Ferdinand's I.
1579. Gründung der Zunft der Reichenberger Tuchweber.
1601. Einführung der ersten Kartoffeln nach Oesterreich.
1613. Erste Erwähnung der Verwendung von Steinkohlen zum Heizen.
1647. Aufstellung der türkisch-österreichischen Zoll-Linie.
1665. Verbot der Münzausfuhr.
1667. Gründung einer levantinischen Handelsgesellschaft.
1672. Errichtung einer Wollwebefabrik in Linz.
1674. Verbot der Einfuhr französischer Waaren ins Herzogthum Oesterreich.
1677. Handelsvertrag mit Polen.
1678. Einführung des Tabakmonopols in Nieder-Oesterreich.
1681. Einführung des Tabakmonopols in den österreichischen Erblanden. — Verordnung betreffend die Holzschlagordnung.
1687. Erste Strassen-Beleuchtung in Wien.
1689. Befehl zur Einführung der „Seidenfabrika". — Leopold's I. Tagesordnung.
1700. Patent zur Einführung von Manufacturen.
1701. Organisirung des Tabakmonopols.
1703. Gründung des Banco del giro.
1704. Aufhebung des Tabakmonopols.
1707. Errichtung des Wiener Pfandhauses.
1710. Allgemeine Zollordnung.
1714. Privilegien für Kürschner.
1718. Passarovizer Handels- und Schiffahrtsvertrag. — Die erste Porcellanfabrik in Wien. — „Censimento milanese."
1719. Triest wird Freihafen. — Gründung einer levantinischen Handelsgesellschaft.

1722. Einführung des Postregals. — Die erste staatliche Tabakfabrik in Hainburg. — Gründung der österr.-ostindischen Compagnie in Ostende.
1723. Wiedereinführung des Tabakmonopols.
1724. Armenordnung.
1727. Auflösung der österr.-ostindischen Compagnie in Ostende.
1728. Das Tabakmonopol wird verpachtet.
1729. Massregeln gegen die Ansartungen des Zunftwesens.
1734. Gesetz über die Bankerotte.
1741. Klagen über die Hindernisse des Handels.
1744. Zunftordnung für Tischler.
1746. Errichtung des Wiener Commerzrathes.
1748. Handelsverbindungen mit Tunis, Tripolis und Algier.
1749. Einführung der Fahrpost.
1751. Das Wucherpatent Maria Theresia's. — Zunftordnung für Leinenweber.
1752. Zunftordnung für Schneider.
1753. Einführung des Conventionsmünzfusses.
1754. Neue Dreissigstordnung. — Verordnung über die Papierfabrication. — Nautische Schule in Triest. — Armenordnung.
1755. Errichtung einer Webeschule in Böhmen. — Glasarbeiter aus Italien nach Oesterreich gebracht.
1756. Prämien und Vorschüsse für Papierfabrikanten.
1761. Concessionirung mehrerer Börsen. — Ausgabe von Papiergeld.
1762. Kohlenbergleute werden nach Oesterreich gerufen. — An der Wiener Universität wird für die Nationalökonomie ein Lehrstuhl errichtet. — Zusage von Geldvorschüssen zur Emporbringung der Industrie.
1765. Die erste Volkszählung in Oesterreich.
1766. Prämien für Spitzenarbeiter.
1768. Verbot der Hadernausfuhr. — Ausfuhrsprämien für Wolltücher.
1769. Forstordnung.
1770. Gründung der Wiener Real-Handlungsakademie. — Zunftordnung für Seidenweber.
1771. Gründung der Wiener Börse.
1773. Gründung des österreichischen landwirthschaftlichen Vereins.
1775. Aufhebung der Linienzollschranken in den österreichischen Erblanden, allgemeine Zollordnung. — Der Commerzrath wird aufgelöst.
1776. Auflösung der Triester Intendanza. — Das Tabakmonopol wird auf Galizien ausgedehnt.
1777. Rundschreiben im Interesse der Pferdezucht.
1778. Gründung des patriotischen landwirthschaftlichen Vereins in Böhmen.

1781. Kaiser Josef II. Directionsregeln bezüglich des Armenwesens.
1783. Handelsverbindungen mit Marocco, Tunis, Tripolis.
1784. Handelsvertrag mit der Pforte („Sined"). — Prämien für Entdecker von Steinkohlenlagern. — Neuer Prohibitivzolltarif. — Das Tabakmonopol geht endgiltig in Staatsregie über.
1785. Handelsvertrag mit Russland. — Neue Gewerbeverordnungen. — Patent über die grundherrlichen Verhältnisse.
1786. Ausfuhrsprämien auf Wolltücher. — Merinoschafe werden nach Mannersdorf geführt.
1788. Erster grösserer Holzschwemmkanal in Böhmen. — Allgemeine Zollordnung auf prohibitionistischer Basis; 104 Artikel nahezu ausgeschlossen aus dem Verkehr.
1792. Handelsvertrag mit der Türkei.
1794. Gründung der Handelsbörse in Triest.
1803. Vollendung des Wiener-Neustädter Canals. — Gründung der Pottendorfer Webefabrik.
1805. Unruhen in Wien. — Gründung der Forstakademie in Purkersdorf.
1806. Eröffnung des Polytechnicums in Prag.
1807. Verfügungen im Interesse des Handels. — Erlass des sogenannten „Silberpatentes."
1810. Patent zur Herstellung der gestörten Valuta; kommt nicht zur Durchführung. — Freigebung des Mühlengewerbes.
1811. Devalvation; die im Verkehr befindlichen Noten auf 1/5 des Werthes reduzirt und gegen Einlösungsscheine eingetauscht.
1812. Gründung des unterösterreichischen landwirthschaftlichen Vereines. — Erste Anwendung von Dampfmaschinen in Bergwerken.
1813. Eröffnung mehrerer Spitzenschulen.
1814. Madersperger konstruirt eine Nähmaschine. — Verein der mährisch-schlesischen Schafzüchter. — Errichtung der Wiener Staatsdruckerei. — Regulirung des Murflusses.
1815. Eröffnung des Wiener Polytechnicums.
1816. Neues Patent über das Geldwesen. — Errichtung der Nationalbank.
1817. Gründung der Academia reale di commercio in Triest. — Eröffnung der Prager höheren Spitzenschule.
1818. Erster Versuch der Dampfschifffahrt im Wiener Donaucanal.
1819. Gründung der I. österreichischen Sparcassa. — Gründung des steierischen landwirthschaftlichen Vereins. — Vertrag mit Russland wegen des polnischen Handels.
1820. Patentgesetz.
1821. Elbeschifffahrtsvertrag; die Schifffahrt wird freigegeben.

1823. Wittwen- und Waisen-Pensionsinstitut in Wien. — Einführung der Schnellposten.
1824. Allgemeine Versorgungsanstalt in Wien.
1825. Bau der Linz-Budweiser Bahn.
1827. Handelsvertrag mit Brasilien.
1828. Eröffnung der ersten Eisenbahn.
1829. Neuer prohibitionistischer Zolltarif. — Verein zur Beförderung der Industrie in Prag. — Handelsvertrag mit Nordamerika.
1830. Gründung der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft; dieselbe erhält ausschliessliches Privilegium.
1831. Gründung der „Assicurazione generali" in Triest.
1834. Handelsvertrag mit Dänemark.
1835. Handelsvertrag mit Griechenland. — Industrieausstellung in Wien.
1836. Gründung des österr. Lloyd-Schifffahrtsunternehmens.
1837. Postgesetz.
1838. Neuer prohibitionistischer Zolltarif; 72 Waaren aus dem Verkehr ausgeschlossen. — Gründung des Grazer und Wiener Industrie-Vereins. — Handelsvertrag mit England.
1839. Österreichisch-preussischer Vertrag über die freie Oderschifffahrt. — Industrieausstellung in Wien. — Gründung des niederösterreichischen Gewerbevereines. — Erste Gas-Strassenbeleuchtung in Wien. — Handelsvertrag mit den Hansestädten.
1840. Gründung der Bergakademie in Vordernberg. — Handelsvertrag mit Marocco.
1841. Gründung der galizischen landständischen Bodencredit-Anstalt. — Einheitlicher Plan über die Ausführung und System des österreichischen Eisenbahnwesens. — Handelsvertrag mit Frankreich.
1842. Handelsvertrag mit Mexico.
1845. Industrieausstellung in Wien. — Gründung des lembergischen landwirthschaftlichen Vereins.
1846. Handelsvertrag mit Russland. — Erster electrischer Telegraph (Wien—Floridsdorf). — Sparcassen-Reglement.
1847. Gründung des Salzburgischen Industrievereins. — Eröffnung des Polytechnicums in Graz.
1848. Abschaffung der bäuerlichen Lasten. — Die Noten der österreichischen Bank erhalten Zwangskurs. — Comité zur Unterstützung vermögensloser Industrieller. — Arbeiter-Unruhen.
1849. Bergakademie in Przibram. — Bauernunruhen in Galizien. — Errichtung des österreichischen Handelsministeriums.
1850. Provisorisches Gesetz über die Einführung der Handelskammern. — Einführung der Briefmarken. — Gründung

des österreichisch-deutschen Postvereins und des Telegraphenvereins. — Errichtung der Centralseebehörde. — Freigebung der Poschifffahrt. — Eröffnung des Brünner Polytechnicums. — Handelsvertrag mit Nordamerika. — Gründung des Klagenfurter Gewerbevereins.

1851. Neuer Zolltarif. — Das Prohibitionssystem wird verlassen.— Handelsvertrag mit Chili. — Oesterreichisch - bayrischer Donauschifffahrtsvertrag. — Postvertrag mit der Lloydgesellschaft.

1852. Patentgesetz. — Forstgesetz. — Laibacher Gewerbeverein.— Organisirung nautischer Schulen. — Das Fürstenthum Lichtenstein wird in die österreichische Zoll-Linie einbezogen.

1853. Gründung der n.-österreichischen Escomptegesellschaft. — Handelsvertrag mit dem deutschen Zollverein. — Neue Zollverordnung.

1854. Handelsvertrag mit Belgien. — Neues Eisenbahngesetz auf Basis des Garantiesystems. — Oesterreichisches Bergwerksgesetz. — Gewerbegesetz. — Das „freiwillige“ Nationalanlehen. — Gesetz über die Wiener Börse.

1855. Verkauf der Staatsbahnen. — Errichtung der Hypotheken-Abtheilung der Nationalbank. — Oesterreichische Bodencreditgesellschaft. — Die Regulirung des Etschflusses beendet.

1856. Freiheit der Donauschifffahrt auf Grund des Pariser Vertrags. Einsetzung der Donaucommission. Die Donaudampfschifffahrtsgesellschaft wird für ihr Privilegium durch eine Zinsengarantie entschädigt. — Gründung der Creditanstalt. — Organisirung der Forstverwaltung. — Handelsvertrag mit Holland und Tunis.

1857. Krisis. — Abschluss der Wiener Münzconvention: die vertragsschliessenden Mächte verpflichten sich zur Beseitigung aller mit Zwangscurs umlaufenden Geldsorten und zur Basirung des Münzwesens auf das Zollpfund Silber. — Handelsvertrag mit Persien. — Die zwangsweise Einlieferung der Edelmetalle aufgehoben. — Gründung der Wiener Handelsacademie.

1858. Die Nationalbank versucht vorübergehend die Aufnahme der Baarzahlung. — Gründung der Triester Handels-Bank.

1859. Proclamation der Gewerbefreiheit.

1860. Gründung einer höhern Webeschule.

1862. Die Plener'sche Bankacte regelt das Verhältniss zwischen Staat und Bank und nimmt als Deckungsprincip nach dem Muster der englischen Bankacte die volle Deckung, aus-

schliesslich eines fixirten Betrags von 200 Millionen Gulden, welche keine Metalldeckung haben, an. Die Bank soll mit dem Jahre 1867 die Baarzahlung wieder aufnehmen. — Handelsvertrag mit der Türkei.

1863. Einführung des deutschen Handelsgesetzes in Oesterreich.

1864. Gründung der Baugewerbeschule in Wien.

1865. Handelsvertrag mit dem Zollverein und England.

1866. Einführung des Penny-Posttarifs. — Handelsvertrag mit Frankreich. — Ausgabe von Staatsnoten mit Zwangskurs.

1867. Handelsverträge mit Italien und Holland.

1868. Handelsverträge mit Deutschland, England (Nachtragsconvention), der Schweiz. — Reorganisirung der Handelskammern. — Concursgesetz.

1869. Die Wiener Donauregulirung wird in Angriff genommen.

1870. Handelsvertrag mit Spanien. — Errichtung der Wiener Bau- und Maschinengewerbeschule.

1871. Die europäische Donaucommission wird für weitere 12 Jahre belassen. — Vertrag mit Russland wegen der Weichselschifffahrt. — Einführung des Metersystems in Oesterreich.

1872. Errichtung der Hochschule für Bodencultur. — Vertrag mit dem österreichisch-ungar. Lloyd. — Handelsvertrag mit Portugal.

1873. Die Wiener Krise. — Weltausstellung in Wien. — Der internationale Patentcongress in Wien. — Gesetz über die Gewerbegenossenschaften. — Beschränkung der Beschlagnahme von Arbeitslöhnen.

1874. Einführung eines allgemeinen Grundbuches.

1875. Börsengesetz und Gesetz über die Makler.

E) UNGARN.

1504. Im ganzen Lande sollen gleiche Masse gebraucht werden. — Es wird gestattet, dass in verschiedenen Theilen des Landes verschiedene Preise seien.
1507. Fremde Münzen sollen nicht in Verkehr gebracht werden. — Verbot der Ausfuhr von Hausthieren.
1514. Bauernaufstand: die Bauern werden niedergeworfen und zu ewiger Leibeigenschaft verurtheilt. — Die Dreissigsteinnahmen gehören dem königlichen Fiscus.
1518. Verbot der Ausfuhr von Edelmetallen. — Gesetz über die Donauzölle.
1522. Zollfreie Einfuhr der Lebensmittel gestattet.
1523. Massregeln gegen die Münzfälscher.
1537. Die guten Münzen sollen von Jedermann angenommen werden.
1538. Das Stapelrecht von Eperies wird bestätigt. — Verbot der Einfuhr ungarischer Waaren noch Polen.
1542. Die Regelung der Dreissigstgebühren steht dem Könige ob.
1543. Strafen gegen Münzfälscher. — Polen verbietet neuerdings die Einfuhr ungarischer Waaren.
1546. Errichtung einer Papierfabrik in Kronstadt. — Der Landtag wünscht die Beförderung des polnischen Handels. — Die Kaufleute sollen ungestört von Ort zu Ort ziehen können.
1548. Bauernaufstand. — Die Rodung des Wälder wird im Interesse des Verkehrs befördert.
1549. Wiederherstellung des ungarisch-polnischen Handelsverkehrs.
1550. Verfügungen im Interesse des Geldverkehrs.
1552. Gesetz zur Beförderung des Bergbaues.
1554. Neuere Verfügungen im Interesse des Geldverkehrs.
1566. Strafen gegen Jene, welche die Strassen nicht gehörig in Stand halten.
1567. Klagen über die Dreissigstämter. — Die Ausfuhr des Weines nach Polen verboten, damit die polnischen Kaufleute in's Land kommen.
1573. Bauernaufstand in Croatien.

1574. Gesetz zur Beförderung des Bergbaues.
1578. Polen verbietet die Einfuhr ungarischer Weine.
1583. Bestätigung der Stapelrechte von Kronstadt, Hermannstadt und Broos.
1588. Im ganzen Lande sollen die Ofner Maasse eingeführt werden.
1595. Die Weinausfuhr wird wieder gestattet.
1596. Die Regelung des Granflusses wird angeordnet.
1601. Die Ausfuhr von Getreide unter Todesstrafe verboten.
1608. Verfügungen zur Erleichterung des Handels mit Oesterreich.
1613. Errichtung einer Papierfabrik in Teplitz. — Verfügungen zur Eindämmung der Flüsse.
1615. Vertrag über den ungarisch-türkischen Handel.
1618. Verschlechterung des Geldumlaufs.
1621 Polen verbietet die Einfuhr wegen des schlechten ungarischen Geldes.
1622. Verfügungen zur Regelung des Raabflusses.
1625. Gesetz zur Besserung des Geldumlaufs. — Gesetz über die Festsetzung der Preise; die Preise sollen in den Comitatssitzungen bestimmt werden. — In Oesterreich werden ungünstige Anordnungen gegen die ungarische Einfuhr getroffen.
1626. Polen verbietet die Einfuhr ungarischer Weine.
1630. Die königlichen Münzen sollen von Jedermann angenommen werden.
1646. Der gesetzliche Zinsfuss wird mit 6 pCt. festgesetzt.
1655. Klagen über das Dreissigstwesen. — Die Ofner Maasse sollen im ganzen Lande angenommen werden.
1657. Gründung des Fiumaner Pfandhauses.
1659. Die Beseitigung der die Weinausfuhr hemmenden Hindernisse wird verlangt. — Gesetz über die Bestimmung der Preise.
1672. Gründung einer levantinischen Handelsgesellschaft in Siebenbürgen.
1675. Die Nagybányaer Bergwerke werden wieder cultivirt.
1681. Gesetz über die Reform des Dreissigstwesens.
1699. Der Karlowitzer Friedensschluss verfügt auch über die Beförderung des Handels.
1701. Errichtung einer Papierfabrik in Enyed.
1707. Verfügungen im Interesse des Geldumlaufs.
1710. Beschränkung des ungarisch-polnischen Handelsverkehrs.
1715. Regelung der Leibeigenschaftsverhältnisse. — Erleichterung der Aufnahme in die Zünfte. — Klage über die Hemmnisse des Handels.
1718. Verfügungen des Passarovitzer Friedens über den Handel.
1719. Fiume wird Freihafen.
1720. Errichtung der Banater und slavonischen Zollschranken.

1723. Beförderung der Einwanderung. — Verordnung bezüglich des Baues von Strassen. — Regelung des Unterthanenverhältnisses, Massregeln im Interesse des Handels, der Industrie, des Kanalbaues, des Weinhandels, des einheitlichen Geldwesens; Festsetzung des 6percentigen Zinsfusses, Anordnungen bezüglich des Feuerlöschwesens, der Strassenmauthen. — Einführung des Auszugprozessverfahrens.

1729. Neueres Gesetz über Weinfälschung.

1732. Versuch zur Einführung des Tabakmonopols in Ungarn.

1739. Merey nimmt bedeutende Verwaltungsmassregeln in Banat in Angriff.

1746. Gründung der Holieser Porcellanfabrik.

1751. Gründung der Fiumaner Zuckerfabrik. — Einführung des Lottos.

1754. Gründung der Sasvárer Kartonfabrik durch den Gemahl Maria Theresia's. — Günstigere Dreissigstverordnungen treten in's Leben.

1760. An der Universität in Tyrnau wird der erste Lehrstuhl für politische Wissenschaften errichtet.

1761. Prämien werden zu Gunsten der Seidenzüchter festgesetzt.

7764. Die ungar. Regimenter sollen in vaterländischen Erzeugnissen gekleidet werden. — Klagen gegen den Wiener Commerzrath.

1765. Urbarialpatent.

1766. Russland verbietet die Einfuhr ungarischer Weine. — Auf Wolle wird ein höherer Ausfuhrzoll gelegt.

1767. Errichtung der Gácser Tuchfabrik durch den Grafen Forgách.

1768. Versuch einer Handelsfahrt auf der Donau nach dem schwarzen Meer durch Kleemann.

1772. Maria Theresia lässt zur Veredelung der Schafrace Merinoschafe nach Mercopail bringen. — Erlass der Impopulations-Hauptinstruction.

1773. Gründung des Pressburger Pfandhauses.

1774. Verordnungen bezüglich der Pferdezucht.

1776. Gründung der Wieselburger Tuchfabrik durch die Erzherzogin Christine.

1777. Abschaffung der ungarischen Zwischenzoll-Zinien. — Zustandekommen des Begacanals.

1781. In Alt-Ofen wird eine ärarische Seidenfabrik gegründet.

1782. Einwanderungs-Patent.

1784. Errichtung des Seideninspektorats.

1785. Zengg wird Freihafen. — Errichtung des Gestüts in Mezőhegyes. — Gullner's Handelsreise auf der unteren Donau. — Milderung des Unterthanenverhältnisses; die Bauern erhalten Freizügigkeit. — Die erste Volkszählung in Ungarn. — Umfassende und erfolgreiche Massregeln zur Beförderung der Colonisation des Landes.

1786. Die freie Einfuhr der österreichischen Waaren nach Ungarn wird gestattet.

1787. Gründung des Ofner Pfandhauses. — Abschaffung der kriminellen Bestrafung des Wuchers.
1788. Neuer streng-prohibitionistischer Zolltarif.
1790. Wiederherstellung der Zünfte.
1791. Commission zur Untersuchung der Hindernisse des Handels, der Industrie und des Verkehrs. — Verbot der Devastation der Wälder.
1792. Zur Beförderung des Credits wird gestattet, dass sich die Kaufleute dem Wiener Wechselgericht unterwerfen dürfen.
1793. Beginn des Franzenscanalbaues.
1794. Erste landwirthschaftliche Schule in Szarvas. — Gründung einer Stahlfabrik in Murány.
1795. In den Banater Eisenwerken wird die Coksbenützung eingeführt.
1799. Regelung der Save. — Errichtung einer Lederfabrik in Pest.
1802. Ausbau des Franzenscanals.—Landtagscomité zur Beförderung des Handels. — Verfügungen im Interesse des Handels. — Eröffnung der Schemnitzer Forstschule. — Freiheit der Getreideausfuhr. — Gründung einer landwirthschaftlichen Schule zu Gr.-Szt.-Miklós.
1803. Bau der Ludovicastrasse.
1804. Massregeln zur Beförderung der Pferdezucht. — Gründung einer ungarisch-nordischen Handelsgesellschaft zur Beförderung der ungarischen Weinausfuhr.
1805. Freisinnigere Zunftordnung. — Klagen über die Hemmnisse des Handels.
1806. Auflösung der Szarvaser landwirthschaftlichen Schule.
1807. Fiume wird in Ungarn einverleibt. — Massregeln zur Bindung des Flugsandes. — Bedeutende Erhöhung des Ausfuhrzolles auf Schafwolle.— Im ganzen Lande soll ein Geld- und ein Maass-Sistem angewendet werden.
1810. Regelung der Sió und Sárviz.
1811. Beginn der Trockenlegung der Plattensee-Sümpfe. — Gründung der Hradeker Eisen- und Waffenfabrik. — Die Devalvation
1818. Errichtung der Ungar. - Altenburger landwirthschaftlichen Academie.
1820. Gründung des Neograder landwirthschaftlichen Vereins. — Verordnung zur Beförderung des Bergbaues.
1825. Anwendung der ersten Dampfmaschine in den Schemnitzer Bergwerken.
1826. Pferderennen in Pressburg.
1827. Vertrag mit der Firma Hoffmann wegen Einlösung der Seidencocons; die Seidenzucht nimmt bedeutenden Aufschwung. — Entsendung des Handelscomités.

1828. Gründung der Pferdezuchtgesellschaft.

1830. Erscheinen von Széchenyi's „Credit", welcher den Anstoss zur neuen Reformbewegung gibt. — Gründung der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

1831. Gründung der Pester Kaufmannshalle.

1832. Grosse Debatten über die Regelung der bäuerlichen Verhältnisse.

1834. Versuche zur Regelung des Eisernen Thores.

1835. Die erste Sparcassa in Vásárhely.

1836. Gesetz über den Bau der Kettenbrücke; zum ersten Male wird die Steuerfreiheit der Adels verletzt. — Gesetz über die Theilung der Grundstücke. — Gesetz über die bäuerlichen Verhältnisse. — Begünstigungen für Verkehrsinstitute. — Gesetz über den Bau der Kettenbrücke. — Einführung von Marktgerichten.

1838. Grosse Ueberschwemmung in Pest. — Gründung der Zuckerfabriksgesellschaft.

1839. Gründung der Pester Walzmühle. — Gründung der Pester Vaterländischen Sparkasse.

1840. Handels- und Wechselgesetze; Gesetz über die Verbindung der Donau und Theiss mittels eines Canals. — Gesetz über die Feldpolizei.

1841. Kroatisch-slavonischer landwirthschaftlicher Verein. — Errichtung der N.-Szlaboser Papierfabrik.

1842. Gründung der Pester Commercialbank. — Erste ungarische Industrieaustellung.

1844. Das Princip der allgemeinen Besitzfähigkeit angenommen. — Gründung des Industrie-Schutzvereines. — Gründung des siebenbürgischen landwirthschaftlichen Vereines. — Regelung der öffentlichen Arbeitspflicht.

1845. Inangriffnahme der Theissregulirung. — Siebenbürgisch-sächsischer landwirthschaftlicher Verein. — Der Franzens-Canal geht in Staatshände über.

1846. Eröffnung der ersten Locomotivbahn (Pest-Waitzen). — Gründung der Plattenseeschifffahrts-Gesellschaft.

1848. Inslebentreten der constitutionellen parlamentarischen Regierung, Abschaffung der bäuerlichen Lasten und der Zehnten, Milderung der Zunftregeln, allgemeine Steuerpflicht, Massregeln zur Gründung eines Bodencreditinstituts, zum Ausbau der wichtigsten Bahnlinien. — Revolution; Ausgabe ungarischer Staatsnoten.

1849. Unterdrückung der Revolution. — Die Kettenbrücke wird dem Verkehr übergeben.

1850. Einführung des Grundsteuerprovisoriums.

1851. Aufhebung der Zollschranken zwischen Oesterreich und Ungarn. — Gründung der Pester Filiale der österreichischen Nationalbank. — Gründung des Handels- und Industrievereins in Rimaszombat. — Forstverein. — Einführung des Tabakmonopols.
1852. Gründung der Pester Tunnelgesellschaft. — Riunione maritima in Fiume.
1853. Aufschliessung der Fünfkirchner Kohlenbergwerke. — Das Urbarialpatent schafft die bäuerlichen Lasten ab und bietet den Grundbesitzern eine Entschädigung in Staatsobligationen.
1854. Gründung der Kronstädter Filiale der Nationalbank. — Gründung der Pester Llyodgesellschaft. — Abschaffung der Wegemauthen.
1855. Einführung der Grundbuchsinstitution.
1856. Die Freiheit der Donauschifffahrt ausgesprochen. — Errichtung der Fiumaner, Debrecziner und Temesvárer Filialen der Nationalbank. — Gründung der I. ungarischen Asseeuranzgesellschaft.
1857. Gründung der Budapester Handelsacademie.
1862. Gründung des ungarischen Bodencreditinstituts.
1863. Missernte. — Der erste Consumverein in Budapest.
1867. Ernennung des ungarischen Ministeriums. — Handels- und Zollvertrag mit Oesterreich. — Aufnahme des Eisenbahnanlehens zur Beförderung des Bahnbaues.
1868. Aufhebung der Schuldhaft. — Abschaffung der Wuchergesetze. — Ablösung der Lasten der Weinbergsgründe. — Grosse Getreideausfuhr. — Concessionirung neuer Bahnen.
1869. Krise; Bankenquête. — Strike der Pester Buchdrucker; Annahme des 9stündigen Arbeitstages. — Concessionirung neuer Bahnen.
1871. Endgiltige Regelung der bäuerlichen Lasten.
1872. Einführung der Gewerbefreiheit. — Vertrag bezüglich der Subventionirung des österr.-ungarischen Lloyd; derselbe soll fernerhin das ungarische Küstenland mehr begünstigen. — Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Portugal. — Der erste Congress ungarischer Volkswirthe.
1873. Aufhebung der Zinsengarantie der Donau-Dampschifffahrts-Gesellschaft. — Regelung des Colonistenwesens. — Handelscrise.
1874. Einführung des Metermasses. — Provisorische Aufhebung der Getreideeinfuhrzölle. — Handelsverträge mit Schweden und Norwegen. — Concessionirung der Temesvár-Orsovaer Bahn.
1875. Einführung neuer Steuern. — Einführung des Handelsgesetzbuches. — Vertrag bezüglich des Markenschutzes mit Deutschland. — Internationale Telegrapheneinigung.

F) NORDEUROPÄISCHE STAATEN,

(Schweden, Norwegen, Russland, Dänemark, Holland, Belgien) und Schweiz.

1516. In Folge der Plünderung Antwerpens ziehen viele Kaufleute nach Amsterdam.
1526. Schwedisch-russischer Handelsvertrag.
1530. Beförderung der Einwanderung nach Schweden.
1531. Gründung der Börse von Antwerpen.
1533. Schwedisch-holländischer Handelsvertrag.
1535. Gründung des Pfandhauses von Ypern.
1537. Schwedisch-russischer Handelsvertrag.
1540. Die erste Bergwerksordnung in Norwegen.
1542. Schwedisch-französischer Handelsvertrag.
1550. Schwedisch-englischer Handelvertrag.
1551. Schwedisch-holländischer Handelsvertrag.
1553. Die erste Handelsverbindung zwischen England und Archangel.
1559. Schwedisch-französischer Handelsvertrag.
1572. Gründung des Pfandhauses von Brügge.
1588. Englisch-russischer Handelsvertrag.
1594. Die Holländer suchen directe Handelsverbindungen mit Ostindien.
1595. In Amsterdam wird die holländisch-ostindische Handelsgesellschaft gegründet.
1598. Gründung der Amsterdamer Assecuranzkammer.
1601. Die Amsterdamer Wechselordnung.
1602. Vereinigung der verschiedenen holländisch-ostindischen Handelscompagnien. — Gründung der norwegisch-isländischen Handelsgesellschaft.
1603. Grosser Getreidehandel in Amsterdam.
1604. Russisch-holländischer Handelsvertrag.
1608. Beförderung der Einwanderung nach Schweden.
1609. Gründung der Amsterdamer Bank.
1611. Holland schliesst Handelsverträge mit der Türkei und Japan.
1612. Unruhen in Delft wegen Zollerhöhungen.
1614. Gründung der holländischen Wallfischfanggesellschaft.

1616. Gründung der dänisch-levantinischen Handelsgesellschaft.
1618. Gründung der dänisch-ostindischen Handelsgesellschaft.
1619. Gründung der Amsterdamer Kornbörse. — Die Holländer gründen Batavia. — Gründung einer schwedischen Kupferbergwerksgesellschaft.
1621. Gründung der holländisch-westindischen Gesellschaft.
1623. Verlängerung des Privilegiums der holländisch-ostindischen Handelscompagnie. — Entdeckung der Kongsberger (Norwegen) Silberbergwerke.
1624. Einführung der Post in Dänemark. — Gustav Adolf's „Constitution gegen Bettler und Tagdiebe."
1626. Organisirung der Post in Schweden.
1628. Einführung des schwedischen Salzmonopols.
1629. Gründung einer schwedischen Schifffahrtsgesellschaft.
1631. Einführung des schwedischen Getreidemonopols. — Die Holländer bringen den ersten Indigo nach Europa. — Russisch-holländischer Handelsvertrag.
1634. Der Tulpenschwindel in Holland.
1635. Gründung der Bank von Rotterdam.
1636. Holland organisirt seine brasilianischen Besitzungen.
1641. Die Holländer erobern Malakka. — Der holländische Handel nach Japan wird immer mehr erschwert. — Holländisch-portugiesischer Handelsvertrag.
1643. Verlängerung des Privilegiums der holländisch-ostindischen Compagnie.
1645. Freigebung des Wallfischfanges in Holland.
1648. Holland pachtet den Sundzoll.
1650. Beförderung der Einwanderung nach Schweden.
1654. Die Holländer verlieren Brasilien. — Der erste holländische Tilgungsfond. — Holland erkennt die englische Navigationsacte an. (Friedensschluss von Westminster) — Erste russische Zollordnung.
1656. Gründung der Bank von Stockholm.
1657. Die Holländer erobern Ceylon.
1667. Schwedisches Seerecht.
1671. Ausländische Gewerbetreibende werden nach Dänemark gelockt. — Gründung der ersten westindischen Handels-Gesellschaft in Dänemark.
1673. Erneuerung des Privilegiums der holländisch-westindischen Gesellschaft.
1681. Allgemeine Gewerbeordnung für Dänemark und Norwegen.
1683. Luxusgesetz in Dänemark. — Neue Bergwerksordnung in Norwegen.
1688. Gründung der Kopenhagener Leihbank.
1692. Peter der Grosse schickt Caravanen nach Peking.
1696. Peter der Grosse nimmt Azow.

1698. Schwedische Bettlerordnung.
1702. Peter der Grosse legt den Grundstein zu St. Petersburg. — Gründung der finnisch-norwegischen Handelsgesellschaft.
1719. Gründung der Bank von Kopenhagen. — Ernennung des Manufactur-Collegiums in Russland.
1721. Der nord-russische Handel wird von Archangel nach Petersburg geleitet.
1722. Gründung der Handelsgesellschaft in Ostende.
1726. Seeassecuranz in Dänemark.
1727. Handelseinigung zwischen Russland und China.
1729. Russische Wechselordnung.
1731. Gründung der schwedisch-ostindischen Handelsgesellschaft. — Gründung der Kopenhagener Feuerversicherungsgesellschaft.
1732. Vollendung des Ladogakanals.
1735. Errichtung des dänischen Wirthschaftsrathes.
1736. Luxusgesetz in Dänemark.
1737. Gründung der Anweisung-, Wechsel- und Leihbank in Kopenhagen. — Errichtung der dänischen Staatsmagazine für einheimische Industrieproducte. — Erhöhung der Einfuhrzölle daselbst.
1738. Orenburg erhält eine Zollbehörde und eine Kaufmannshalle.
1739. Gründung der sogenannten schwarzen Gesellschaft in Norwegen (zur Verwerthung der Landesproducte.)
1741. Verbot des Gebrauchs ausländischen Tuches in Dänemark.
1747. Gründung der dänischen Handelsgesellschaft.
1753. Das Verbot des Gebrauchs ausländischen Tuches in Dänemark noch verschärft. — Gründung einer dänisch-afrikanischen Handelsgesellschaft.
1754. Aufhebung des Monopols der dänisch-westindischen Gesellschaft. — Aufhebung der Binnenzölle in Russland.
1756. Gründung einer russisch-konstantinopolitanischen Handelsgesellschaft.
1757. Gründung der Kongsberger Bergschule in Norwegen. — Schlechte Ernte in Russland; Verbot der Getreideausfuhr.
1758. Gründung der Petersburger Porcellanfabrik.
1761. Die dänische Königin gibt ihren Bauern auf Hirscholm die Freiheit. — Alle Monopole werden in Norwegen aufgehoben.
1762. Gewerbeordnung für Dänemark und Norwegen. — Liberale Handelsverordnung in Russland. — Archangel erhält gleiche Rechte mit Petersburg. — Das russische Fellmonopolium wird beseitigt.
1763. Verordnung Katharina's II. über die Einwanderung.

1765. Gründung der landwirthschaftlichen Gesellschaft in Petersburg.
1766. Der dänische König gibt seinen Bauern die Freiheit. — Neuer Zolltarif in Russland.
1767. Graf Bernstorff gibt seinen Bauern die Freiheit. — Erhöhung der Einfuhrzölle in Russland.
1768. Katharina II. gründet zwei Zettelbanken. — Neuer Zolltarif in Dänemark.
1771. Einführung der Post in Russland.
1774. Ausfuhrprämien für Industrieartikel in Dänemark. — Gründung einer Montanschule in Russland. — Russland erhält freie Schifffahrt in den türkischen Meeren und durch die Dardanellen. — Die ersten Goldfunde im Ural.
1775. Specialzolltarif für die südrussischen Häfen.
1778. Katharina II. gründet Cherson. — Niederländische Gesellschaft zur Beförderung der Industrie.
1781. Gründung einer dänisch-guineaschen Handelsgesellschaft. — Russische Schifffahrtsacte.
1782. Erhöhung der Einfuhrzölle in Russland.
1783. Russisch-türkischer Handelstractat.
1784. Katharina II. proclamirt die Freiheit des schwarzen Meeres.
1785. Russische Gewerbeordnung.
1786. Gründung der russischen Staatsleihbank. — Gründung der schwedisch-westindischen Handelsgesellschaft.
1787. Regelung der bäuerlichen Verhältnisse in Dänemark. — Die erste Sparcasse in Bern. — Holländische Kweekschool voor de Zeevaart.
1789. Aufhebung der Leibeigenschaft in Schweden.
1791. Gründung der Speciesbank in Kopenhagen.
1792. Die dänische Regierung verbietet den Sclavenhandel.
1793. Dänische Wegeordnung. — Gründung von Odessa.
1794. Bankkrise in Holland; die Amsterdamer Bank kann ihre Noten nicht einlösen.
1796. Finanzielle Wirren in Holland.
1798. Die letzten Spuren der Leibeigenschaft in der Schweiz getilgt.
1799. Gründung der russisch-amerikanischen Handelsgesellschaft.
1801. Errichtung von Börsen in Belgien.
1802. Gründung der livländischen adeligen Bank. — Vollendung des Nowgoroder Kanals. — Gründung des russischen Handelsministeriums. — Ukas über die Aufhebung der Leibeigenschaft.
1803. Dänisches Armengesetz.
1804. Vollendung des Berezinakanals.
1806. Errichtung der Conseils des prud'hommes in Belgien.

1808. Aufhebung der Zünfte in Holland.
1810. Zollerhöhungen in Russland. — Neues russisches Münzgesetz.
1811. Gründung der „Academie royale d'agriculture“ in Schweden.
1812. Russisches Patentgesetz.
1813. Gründung der Reichsbank in Kopenhagen.
1814. Gründung der Norwegischen Bank. — Gründung der Holländischen Bank. — Anerkennung des Sundzolles.
1815. Niederländisches Armengesetz.
1816. Wegeordnung in Russland. — Herabsetzung der Zölle in Russland. — Einführung des Metersystems in Holland.
1817. Versuch zur Wiederherstellung der Valuta in Russland. — Holländisches Patentgesetz.
1818. Aufhebung der Leibeigenschaft in den baltischen Provinzen.
1819. Holländisches Gewerbegesetz. — Mässigere Zölle in Russland.
1821. Aufstellung des ersten Koaksofens in Belgien (Seraing). — Aufhebung der Leibeigenschaft in Norwegen; Gestattung der Theilung der Grundstücke.
1822. Schutzzollsystem in Russland. — Liberaler Zolltarif in Holland.
1823. Aufstellung von Getreidezöllen zum Schutz der belgischen Landwirthschaft. — Gründung der Bauernbank in Oesel. — Schweden inaugurirt eine freisinnigere Handelspolitik.
1824. Die erste Maschinen-Baumwollwebe-Fabrik in Russland. — Holland überlässt an England seine Besitzungen am ostindischen Festland, in Malakka, und erhält Britisch-Sumatra. — Gründung des holländischen „Handelsmaatschapy.“
1825. Einführung der Doppelwährung in Holland. — Gründung des Polytechnikums in Moskau.
1826. Neuer Zolltarif in Russland. — Gründung des Polytechnicums in Stockholm.
1827. Holländisch-mexikanischer Handels- und Schiffahrtsvertrag.
1828. Gründung eines Forstinstituts in Stockholm.
1829. Gründung des Polytechnikums in Kopenhagen.
1830. Gründung der Bank des kurländischen Adels. — Gründung einer Seidenzuchtgesellschaft in Schweden.
1832. Belgien acceptirt das französische Münzsystem. — Russisch-amerikanischer Handelsvertrag. — Schweizerisch-mexikanischer Handelsvertrag.
1833. Errichtung der ersten russischen Forstschule.
1834. Einführung des Getreidezolles in Belgien nach der échelle mobile. — Schwedisches Bankgesetz. — Conseil supérieur d'agriculture in Belgien. — Russisch-schwedischer Handelsvertrag.
1835. Eröffnung der ersten Bahnlinie in Belgien.
1836. Einführung des Metersystems in Belgien. — Russisches

Gesetz über Actiengesellschaften. — Holländisch-britischer Handelsvertrag.

1837. Neuer Zolltarif in Russland. — Belgisches Bergwerksgesetz. Holländisch-deutscher Handelsvertrag.

1838. Inslebentreten des holländischen Handelsgesetzes. — Eröffnung der ersten russischen Bahnlinien. — Krise in Belgien.

1839. Eröffnung der ersten Bahnlinie in Holland. — Aufstand der Genter Baumwollarbeiter. — Abschaffung der Zünfte in Norwegen. — Holländisch-amerikanischer Handelsvertrag.

1840. Belgisch-türkischer und griechischer Handelsvertrag. — Holländisch-französischer Handelsvertrag.

1841. Errichtung der ersten Lehrwerkstätten in Belgien: Errichtung eines Gewerbemuseums, Handelskammern daselbst. — Belgischer Handelsvertrag mit Oesterreich, Russland, England und Preussen.

1842. Erhöhung der Zölle in Russland.

1843. Umwechslung der russischen Assignaten in Depôt- und Creditscheine. — Gründung der Wolgadampfschifffahrtgesellschaft.

1844. Schutzzolltarif in Belgien. — Differentialschiffszölle in Belgien. — Belgischer Handelsvertrag mit Deutschland. — Eröffnung der ersten Bahnlinie in Dänemark und der Schweiz.

1845. Belgien schliesst Handelsverträge mit Frankreich und Nordamerika. — Organisation der öffentlichen Armenpflege in Norwegen.

1846. Abschaffung der Zünfte in Schweden. — Freihandelsverein in Belgien; Gesetz über die Entrepôts. — Holländisch-russischer Handelsvertrag. — Amsterdamer Handels- und Gewerbeschule.

1847. Hungersnoth in Flandern. — Holländisch-schwedisch-norwegischer Handelsvertrag. — Dänemark schafft die Sclaverei in seinen Colonien ab. — Leinwebe-Musterwerkstätten in Belgien.

1848. Belgisches Gesetz über die öffentlichen Pfandhäuser. — Die Zollgesetzgebung wird Bundesangelegenheit in der Schweiz. — Freisinnige Zollpolitik in Norwegen.

1849. Russische Gewerbeausstellung in Petersburg. — Neue liberale Zollverordnung in der Schweiz und Belgien. — Einführung der Drainage in Belgien.

1850. Belgien demonetisirt das Gold und stellt die Nationalbank auf; mässigt die Zölle. — Belgische „Caisse générale de retraite“. — Aufhebung der Zollschranken zwischen Russland und Polen. — Allgemeiner russischer Zolltarif. — Odessa wird Freihafen. — Holland schafft die Differentialzölle ab; führt die Silberwährung ein. — Die Schweiz führt die Silberwährung ein.

1851. Eröffnung der ersten Bahnlinie in Schweden. — Einführung von Arbeiterpensionskassen in Belgien und Gesetz über die Selbsthilfsvereine. — Belgisch-holländischer Handelsvertrag. Holländischer Handelsvertrag mit Deutschland, England, Schweden und Norwegen.
1852. Eröffnung des Antwerpener „Institut supérieur du commerce“. — Erstes Erscheinen des „de Economist“ in Amsterdam. — Holländisch-nordamerikanischer Handelsvertrag. — Belgisch-deutscher Handelsvertrag.
1853. Liberalere Handelspolitik in Dänemark. — Belgien schafft die Ausfuhrszölle ab. — Eröffnung der ersten Bahnlinie in Norwegen. — Schwedische Armenordnung.
1854. Errichtung des Polytechnicums in Zürich. — Unruhen in Antwerpen wegen Theuerung. — Holländisches Armengesetz. — Zollreform in Holland. — Belgisches Forst- und Patent-gesetz.
1855. Aufhebung der Prohibitivzölle in Schweden. — Münzgesetz in Schweden. — Postreform in Holland. — Holländisch-österreichischer Handelsvertrag.
1856. Aufhebung der Differentialzölle in Belgien.
1857. Odessa hört auf Freihafen zu sein. — Freie Einfuhr der Rohproducte nach Belgien. — Ablösung des Sundzolles.
1858. Holländischer Handelsvertrag mit Persien und Marocco.
1859. Gründung neuer Bodencreditinstitute in Russland. — Forstbehörde in Schweden zur Bewaldung. — „Conseil supérieur de l'industrie et du commerce“ in Belgien. — Holländische nautische Schule.
1860. Holländisch-siamesischer Handelsvertrag. — Russland gründet die Staatsbank; setzt den Werth der Silbermünzen herab. — Das Gleiche geschieht in der Schweiz. — Schweizerisches Forstgesetz. — Institut agricole de l'État in Belgien.
1861. Aufhebung der Leibeigenschaft in Russland. — Belgisch-französischer Handelsvertrag.
1862. Liberale Zollordnung in Holland. — Holländisch-türkischer Handelsvertrag. — Belgisch-englischer Handelsvertrag. — Italienisches Armengesetz.
1863. Abschaffung der Sclaverei durch Holland. — Holländisch-belgischer und französischer Handelsvertrag. — Ablösung des Scheldezolles.
1864. Schweizerisch-französischer Handelsvertrag. — Gewerbefreiheit in Schweden.
1865. Aufhebung der Wuchergesetze in Belgien.
1868. Etwas freisinnigerer Zolltarif in Russland: die meisten Differentialzölle werden aufgehoben.
1869. Aufhebung der Durchfuhrzölle in der Schweiz.
1870. Einführung der Postsparkassen in Belgien.

1871. Armengesetz in Schweden.
1872. Spaltung der „Internationale“ am Haager Congress.
1874. Abschluss der internationalen Postvereins in Bern. — Beschränkte Bankfreiheit in Schweden. — Regelung der Kinderarbeit in den Fabriken in Holland und Russland.
1875. Regelung der Kinderarbeit in Dänemark und Schweden. — Beschränkte Bankfreiheit in der Schweiz.

G) SÜDEUROPÄISCHE STAATEN.

(Spanien, Portugal, Italien und Türkei).

1511. Aufstellung des indischen Rathes in Spanien.
1517. Las Casas plaidirt für die misshandelte Indianerbevölkerung in den Colonien.
1518. Der König von Portugal gestattet den Sclavenhandel.
1523. Das Florenzer Versicherungsgesetz wird erlassen.
1530. Der erste Tabak wird in Europa gepflanzt.
1535. Zur Beförderung der transatlantischen Entdeckungen werden in Spanien sämmtliche Gold- und Silberbergwerke geschlossen.
1538. Beginn des Baues des Kaisercanals in Spanien.
1547. Erfindung der Scheidung des Silbers durch das Amalgamationsverfahren.
1548. Die ersten Handelsbeziehungen zwischen Portugal und Japan.
1554. Der Caffee wird von Arabien nach Constantinopel gebracht.
1556. Spanisches Seeversicherungsgesetz.
1569. Die erste eigentliche Wechselordnung von Bologna.
1580. Portugal kommt unter spanische Herrschaft.
1600. Verbot der Ausfuhr von Edelmetallen aus Spanien.
1609. Die Mauren werden aus Spanien vertrieben.
1628. Die spanische Silberflotte fällt in die Hände der Holländer.
1639. Die Portugiesen werden aus Japan vertrieben.
1640. Portugal erhält wieder seine Unabhängigkeit.
1642. Organisirung des portugiesischen transatlantischen Rathes.
1647. Aufstand in Neapel (Masaniello) wegen der Zölle.
1654. Die Portugiesen erlangen wieder Brasilien.
1657. Portugal verliert Ceylon.
1660. Gründung der genuesischen Entrepôts.
1682. Gründung der portugiesisch-brasilianischen Handelsgesellschaft.
1684. Der Papst organisirt zur Tilgung der Schulden einen Tilgungsfond.
1691. Gründung des Lotto di Genova.
1703. Portugal schliesst mit England den berüchtigten Methuen-

Vertrag, wodurch der englischen Industrie grosse Begün stigungen eingeräumt werden, zum Schaden der heimischen.
1713. Abschluss des ersten spanisch-englischen Assientovertrags, wonach England in die spanischen Colonien Sclaven liefert, nach und nach aber mittelst Schmuggel auch andere Waaren dahinführt.
1717. Aufhebung der Binnenzölle in Spanien.
1728. Auffindung der brasilianischen Diamanten-Felder.
1731. Gründung der portugiesich-ostindischen Handelsgesellschaft.
1736. Venedig wird Freihafen.
1750. Pombal wird Minister in Portugal und setzt grosse wirthschaftliche Reformen durch.
1751. Gründung einer Zuckerfabrik in Portugal.
1754. Genovesi errichtet in Neapel den ersten Lehrstuhl für die Nationalöconomie.
1755. Das Lissaboner Erdbeben — Sociedad economica Madritense.
1756. Russisch-Konstantinapolitanische Handelsgesellschaft. — Errichtung einer höheren kaufmännischen Behörde in Portugal.
1759. Errichtung einer Handelsschule in Portugal.
1765. In 5000 spanischen Ortschaften werden Getreidemagazine errichtet. — Freigebung des Getreidehandels daselbst. — In Spanien und Portugal wird der Handel mit den Colonien freigegeben. — Portugal räumt allen Handelsvölkern gleiche Begünstigungen wie England ein.
1768. In Mailand wird zu Gunsten Beccaria's ein Lehrstuhl für die Nationalöconomie errichtet.
1774. Spanien gestattet freien Verkehr zwischen seinen Colonien.
1775. In Toscana wird die Getreide-Ein- und Ausfuhr freigegeben.
1778. Aufhebung der Handelsprivilegien von Cadix.
1782. Gründung der spanischen Bank. — Massregeln zur Hebung der spanischen Industrie.
1783. Differentialzölle zur Beförderung der portugiesischen Schiffahrt.
1785. Gründung der landwirthschaftlichen Akademie in Turin.
1803 Gründung der spanisch-philippinischen Handelsgesellschaft.
1808. Abschaffung der Feudalrechte in Spanien.
1810. Englisch-portugiesischer Handelsvertrag.
1813. Abschaffung der Zünfte in Spanien.
1815. Monatliche Paketbootfahrten zwischen Lissabon und Rio Janeiro.
1820. Höhere Einfuhrzölle in Spanien. — Confiscation der Kirchengüter in Spanien. — Aufhebung des Bleimonopols daselbst.
1822. Errichtung der portugiesischen Nationalbank.

1826. Abschaffung der Zünfte in Sicilien.
1829. Industrieausstellung in Turin.
1830. Spanisches Handelsgesetz.
1832. Industrieausstellung in Turin.
1836. Einführung des Metersystems in Griechenland. — Abschaffung des Sclavenhandels in Portugal.
1837. Portugal verbietet die Getreideeinfuhr, mit Ausnahme von Missjahren, und erhöht die Zölle.
1838. Industrie-Austellung in Turin.
1839. Eröffnung der ersten Bahnlinie in Italien.
1840. Aufhebung des sicilianischen Schwefelmonopols.
1841. Höhere Besteuerung ausländischer Fabrikate in Griechenland. — Zollerhöhungen in Portugal.
1845. Industrie-Austellung in Madrid.
1846. Errichtung eines Lehrstuhles für die Nationalökonomie in Turin. — In Konstantinopel wird der Sclavenmarkt verboten. — In Sardinien wird das Metermass eingeführt.
1847. Verhandlungen wegen einer Zolleinigung italienischer Staaten. -- Errichtung einer Forstschule bei Madrid. — Errichtung des türkischen Handelsministeriums.
1848. Eröffnung der ersten Bahnlinie in Spanien. — Spanisches Münzgesetz auf Grund der Doppelwährung.
1849. Liberalerer Zolltarif in Spanien. — Industrie-Ausstellung in Lissabon.
1850. Errichtung der italienischen Nationalbank.
1851. Herabsetzung der Zölle in Sardinien. — Landwirthschaftliche Ausstellung in Lissabon. — Mässigerer Zolltarif in Spanien.
1852. Gesetz über die Einführung des Metermasses in Portugal.
1854. Reform des Zolltarifs in Portugal; Portugal und Brasilien führen die Goldwährung ein. — Eröffnung der ersten Bahnlinie daselbst.
1855. Confiscation der geistlichen Güter in Sardinien. — Einführung des Metermasses in Spanien.
1856. Ermässigung des portugiesischen Zolltarifes. — Abschaffung des Wuchergesetzes in Spanien.
1857. Industrie-Ausstellung in Oporto.
1859. Patentgesetz in Italien. — Bergwerk- und Forstgesetz in Spanien.
1860. Weitere Herabsetzung der portugiesischen Zölle. — Inslebentreten des serbischen Handelsgesetzes. — Gründung der Bosporus-Schiffahrtsgesellschaft.
1861. Thatsächliche Einführung des Metermasses in Portugal und Italien.
1862. Organisirung der Handelskammern in Italien. — Ermässigte Zölle in Spanien.

1864. Aufhebung der Leibeigenschaft in Rumänien.
1866. Einführung des Metermasses in Rumänien. — Italienisches Gesetz über den Bodencredit.
1867. Einführung der Doppelwährung in Rumänien. — Verkauf der Kirchengüter in Italien.
1868. Spaniens und Griechenlands Anschluss an die lateinische Münz-Convention.
1869. Einführung des Metermasses in der Türkei. — Abschaffung der Prohibitivzölle in Spanien. — Bankfreiheit in Spanien. — Gründung der Eufrat-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. — Türkisches Bergwerkgesetz.
1870. Spanien schafft die Sclaverei ab.
1873. Eröffnung der Adrianopel-Konstantinopler Bahn. — Regelung der Kinderarbeit in Spanien.
1874. Einführung der Postsparkassen in Italien; Regelung der Kinderarbeit; neues Bankgesetz. — Beschränkung der Bankfreiheit in Spanien. — Die Türkei kündigt die gesammten Handelsverträge, hebt die Binnenzölle auf Landstrassen auf, und führt das Tabakmonopol ein.

H) AMERIKA.

1500. Columbus kehrt von seiner ersten Reise nach Spanien zurück.
1502. Columbus geht zum zweiten Male nach Amerika.
1505. Die ersten Negersclaven werden nach Hispaniola gebracht.
1506. Tod Columbus'.
1512. Die Entdeckung Floridas.
1513. Die Spanier führen das Zuckerrohr in Westindien ein.
1524. Die ersten Negersclaven werden nach Cuba gebracht.
1529. Die erste Reise Magelhaens um die Welt.
1531. Die Eroberung Mexikos.
1532. Die Eroberung Perus.
1545. Entdeckung der reichen Edelmetallgruben Potosis.
1555. Forbisher sucht die nordwestliche Durchfahrt.
1580. In Cuba wird Zucker und Tabak gepflanzt.
1588. Die Eröffnung der Edelmetallgruben von Zacatecas.
1585. Walter Raleigh gründet Virginia. — Davis' Reise.
1600. Engländer lassen sich in Nordamerika nieder.
1604. Gründung Cayennes durch Franzosen.
1608. Gründung Quebecks durch Franzosen.
1609. Hudson's Reise. — Die Engländer occupiren Bermudas.
1615. Entdeckung der Hudsonsbay.
1616. Baffin's Reise.
1620. Das erste Sclavenschiff geht nach Amerika.
1625. Die Franzosen und Engländer suchen in Westindien Fuss zu fassen. — Die Engländer occupiren Barbados.
1626. Guyana wird von Franzosen colonisirt.
1643. Erste Spuren der Baumwollindustrie. — Rhode-Island, Massachussets und Connecticut vereinigen sich zu Neuengland.
1655. Die Engländer erobern Jamaica.
1663. Der directe Verkehr der englischen Colonien mit Europa streng verboten; Einführung eines $4^1/_4$percentigen Ausfuhrzolles.
1667. Einführung der Theesteuer.
1670. Die Engländer occupiren Honduras.
1682. Colonisirung Pennsylvaniens.

1690. Negeraufstand auf Jamaica.
1693. Entdeckung der Goldminen von Minas-Geraes (Brasilien).
1728. Entdeckung der Diamantenfelder in Brasilien.
1730. Directe Ausfuhr von Reis aus den englischen Colonien verboten. — Die erste Carta regia über die brasilianischen Diamantenlager.
1732. Verbot der Ausfuhr von Hüten aus englischen Colonien.
1750. Verbot der Eisenindustrie in den englischen Colonien.
1763. Die Engländer erhalten Canada und Dominica.
1765. Einführung der Stempelsteuer.
1766. Abschaffung der Stempelsteuer.
1767. Einführung der Theesteuer.
1768. Bund der Bostoner Kaufleute. — Gründung der amerikanischen Handelskammer in New-York.
1769. Einführung der Caffeeproduction auf Cuba. — Die erste Weltumsegelung Cook's.
1773. Aufstand der Bostoner Kaufleute wegen des Theezolls.
1774. Ausgabe von Papiergeld.
1776. Die nordamerikanischen Colonien erklären ihre Unabhängigkeit von England.
1780. Gründung der Montrealer Gesellschaft für den Fellhandel.
1781. Gründung der Bank of North-Amerika.
1785. Auflösung der Bank. — Gründung der Sierra Leone-Gesellschaft.
1789. Veröffentlichung eines liberalen Zolltarifes. — Errichtung des Finanzministeriums.
1790. Franklin unterstützt im Congress die Abschaffung der Sclaverei. — Schiffsacte.
1791. Hamilton errichtet die Staatsbank. — Negeraufstand auf Hayti.
1792. Nordamerikanische Schiffahrtsacte. — Erfindung der Baumwoll-Reinigungsmaschine (Cottongin).
1793. Patentgesetz.
1795. Errichtung der nordamerikanischen Münze. — Negeraufstand auf Grenada.
1803. Luisiana geht an die nordamerikanische Republik über. England occupirt Br. Guyana.
1804. Schifffahrtsgesetze.
1807. Das erste Dampfschiff befährt den Hudson.
1808. Eröffnung der brasilianischen Häfen für alle Handelsvölker.
1809. Französische und englische Schiffe werden aus den nordamerikanischen Häfen ausgeschlossen (Non-Intercourse-Act).
1811. Auflösung der Staatsbank.
1813. Erster Mässigkeitsverein in Boston.
1814. Krise.
1816. Abermalige Errichtung der Staatsbank. — Einführung eines Schutzzolltarifes. — Die erste Sparcasse in Philadelphia.

1817. Reform der Schiffahrtsgesetze. — Abschaffung der directen Steuern und Stempel in Nordamerika.
1819. Gesetz zum Schutze der Personensicherheit auf Schiffen. — Beschlüsse gegen den Sclavenhandel.
1824. Handelsverträge zwischen Nordamerika und Columbia. — Negeraufstand in Westindien.
1825. Vollendung des Eriecanals.
1826. Krise.
1830. Eröffnung der ersten Bahnlinie. — Abschaffung der Sclaverei auf Tobago.
1831. Sclavenaufstand auf Jamaica.
1832. Zollreform; die Schutzzölle sollen bis 1842 auf 20 Percent herabgesetzt werden. — Vollendung des Ohiocanals.
1833. Bewegungen gegen die Befreiung der Negersclaven.
1834. Gesetz über den Unterricht der in Fabriken beschäftigten Kinder in Massachussets.
1836. Krise. — Die Staatsbank wird aufgelöst. — Patentgesetz.
1837. Einführung der Doppelwährung. — Eröffnung der ersten Bahnlinie auf Cuba. — Mexico erhöht die Einfuhrzölle. — Die ersten Kuli werden nach Br. Guyana gebracht.
1839. Krise.
1842. Englisch-nordamerikanischer Vertrag zur Abschaffung des Sclavenhandels.
1843. Neuer Zolltarif. — Negeraufstand auf Cuba.
1844. Brasilien erhöht die Einfuhrzölle. — Entdeckung neuer Diamantenfelder in Brasilien
1845. Liberaler Zolltarif in Nordamerika. — Einführung eines billigeren Postportos. — Eröffnung der ersten Bahnlinien auf Jamaika.
1846. Gesetz über Warehouses. — S. Francisco wird mit Nordamerika vereinigt.
1847. Entdeckung der californischen Goldbergwerke. — Patentgesetz.
1850. Verbot des Sclavenhandels; Verkündigung des Handelsgesetzes in Brasilien; Gesetz über den Grundbesitz.
1851. Eröffnung der ersten Bahnlinien in Canada und Peru.
1853. Die Goldwährung rechtlich in Nordamerika eingeführt. — Gründung des New-Yorker Clearing. — Eröffnung der ersten Bahnlinie in Chile. — Gründung des Banco di Bresil. — Einführung des Telegraphen in Brasilien.
1854. Einführung des Metermasses in Columbia. — Eröffnung der ersten Bahnlinie in Brasilien.
1855. Gesetz über die Personenbeförderung auf Schiffen. — Handelsvertrag zwischen Nordamerika und Japan. — Versammlung von Sclavenhaltern in Weston. — Eröffnung der Bahn über die Panamaenge. — Eröffnung der ersten Bahnlinie in Columbia.

1857. Krise. — Einführung eines liberalen Zolltarifs. — Einführung des Metermasses in der argentinischen Republik.
1858. Gesetz über Colonisation und Einwanderung in Brasilien.
1861. Strenges Schutzzollsystem in Nordamerika. — Losreissung der sclavenhaltenden Südstaaten. — Aufstellung des Landwirthschafts- und Handelsministeriums in Brasilien.
1862. Ausgabe von Staatsnoten (Greenbacks). — Heimatsgesetz (Homestead law). — Die Aufhebung der Sclaverei proclamirt. Eröffnung der ersten Bahnlinie in der argentinischen Republik. — Einführung des Metermasses in Brasilien.
1863. Neues nordamerikanisches Bankgesetz: Deckung der Noten mit Staatsobligationen; Contingentirung der Notenmenge; beschränktes Cartell zwischen den Nationalbanken. — Eröffnung der ersten Bahnlinie in Paraguay.
1864. Einführung des Metermasses in Uruguay. — Eröffnung der ersten Bahnlinie in Br. Guyana.
1866. Einführung des Metermasses in Ecuador. — Gesetz über die Kinderarbeit in Massachussets (Act in relation to the employment of children). — Eröffnung der ersten Bahnlinie in Venezuela.
1868. Organisation des „National Board of Trade".
1869. Eröffnung des „Board of labor" in Boston zur Beobachtung der Arbeitsverhältnisse. — Die Northern-Pacific-Railway (erste Verbindung des stillen und atlantischen Oceans durch den Schienenstrang) dem Verkehr übergeben. — Eröffnung der ersten Bahnlinie in Uruguay.
1870. Ausgabe neuer Staatsnoten. — Gestattung von „Gold Banks" in Californien.
1871. Eröffnung der ersten Bahnlinie in Honduras.
1872. Gesetz zur billigen Beförderung der Arbeiter auf Bahnen (Act to secure cheap moorning and evening trains for the use of workingmen).
1873. Krise. — Thatsächliche Einführung des Metermasses in Brasilien. — Neues Münzgesetz.
1874. Neues Bankgesetz.
1875. Im Jahre 1879 soll die Baarzahlung wieder aufgenommen werden.

I) ASIEN, AFRIKA, AUSTRALIEN.

1507. Die Portugiesen befestigen Ormus.
1509. Die Portugiesen nehmen Malakka.
1512. Albuquerque erobert Goa. — Die Portugiesen herrschen in Ostindien.
1513. Die Portugiesen gewinnen Aden.
1520. Die Portugiesen treten in Verbindung mit China.
1526. Portugiesische Colonien auf Java.
1529. Portugal tritt in den Alleinbesitz der Molukken-Insel.
1542. Portugiesische Handelsverbindungen mit Japan.
1577. Den Portugiesen wird gestattet, sich in Macao (China) niederzulassen.
1595. Houtman legt den Grund zum holländisch-ostindischen Reiche.
1601. Die Holländer erobern Bantam.
1602. Handelsvertrag zwischen den Engländern und dem Fürsten von Atschin.
1605. Entdeckung des australischen Festlandes. — Die Holländer erobern die Molukken-Inseln.
1610. Englische Kaufmannshallen in Siam.
1612. Englische Handelsniederlassung in Surate.
1619. Handelsvertrag der ostindisch-englischen Gesellschaft mit Persien.
1621. Englische Handelsverbindungen mit der Koromandelküste.
1623. Zusammenstoss der Engländer und Holländer in Amboina.
1625. Die Holländer erobern Brasilien.
1631. Die Engländer occupiren Gambia.
1634. Den Engländern wird gestattet nach Bengalien zu kommen.
1635. Erste Handelsverbindungen der Engländer mit China.
1637. Die Holländer nehmen den Hauptpunkt auf der Küste von Guinea.
1640. Die Holländer erobern Malacca.
1649. Portugiesisch-brasilianische Handelscompagnie.
1650. Niederlassung der Holländer in Capland.
1655. Die Engländer occupiren Jamaica.
1661. Bombay kommt in englischen Besitz. — Die Engländer occupiren die Goldküste.

1683. Bombay wird der Hauptpunkt der englischen Besitzungen in Ostindien.
1712. Die Franzosen gründen eine Colonie auf Mauritius.
1760. Hungersnoth in Bengalen.
1765. Bengalen, Orissa und Behar gehen in englischen Besitz über.
1767. Grosse Hungersnoth in Ostindien.
1772. Warren-Hastings, Gouverneur in Ostindien.
1775. Die Engländer erobern Benares.
1786. Opiummonopol in Ostindien.
1787. Gründung einer englischen Verbrechercolonie in Australien. — Die Engländer occupiren Sierra Leone.
1792. Die Engländer occupiren Malabar.
1793. Freiere Gestaltung des englisch-ostindischen Handels.
1795. England erobert Ceylon und Capland.
1796. Der Kaiser von China verbietet den Opiumgebrauch.
1797. New-South-Wales, englische Colonie. — Die Engländer nehmen Trinidad.
1803. Tasmania, englische Colonie. — Friede mit den Maharatten.
1806. England occupirt definitiv das Capland.
1810. England occupirt Mauritius.
1813. Der englisch-ostindische Handel wird freier.
1818. Eröffnung des Canals zwischen Alexandrien und dem Nil.
1820. Anfang der Baumwollcultur in Egypten.
1821. Organisirung des Postdienstes in Egypten.
1822. Eröffnung des Eastern-Junna-Canals (Ostindien).
1825. Malacca geht in englischen Besitz über.
1829. Westsaustralien, englische Colonie.
1831. Unruhen im britischen Ostindien.
1832. Gründung einer landwirthschaftlichen Schule in Unteregypten. — Organisirung eines regelmässigen Verkehrs zwischen Alexandrien und Suez.
1833. Vollständige Freigebung des britisch-ostindischen Handels.
1836. Victoria englische Colonie. — Der Kaiser von China verbietet den Opiumgebrauch.
1838. Neueres Verbot des Opiumgebrauchs; Ausbruch des Krieges zwischen China und England.
1839. England occupirt New-Seeland und Aden.
1842. Friede von Nanking; China öffnet 6 Häfen dem englischen Handel.
1847. Entdeckung der australischen Goldlager.
1853. Eröffnung der ersten Bahnlinie in Ostindien.
1854. Eröffnung der ersten Bahnlinie in Australien. — Eröffnung des Gangescanals.
1856. Eröffnung der ersten Bahnlinie in Egypten.
1857. Krieg mit China; der europäische Handel erhält neue Freiheiten.

1858. Die englische Regierung übernimmt die gesammten Angelegenheiten der ostindischen Compagnie.
1859. Queensland, englische Colonie.
1861. Grosse Hungersnoth in Ostindien.
1862. Eröffnung der ersten Bahnlinien in Algier und auf Mauritius.
1863. Eröffnung der ersten Bahnlinien in Capland.
1866. Hungersnoth in Ostindien.
1867. Eröffnung der ersten Bahnlinie auf Java.
1869. Eröffnung des Suezcanals.
1874. Hungersnoth in Ostindien.

INHALT.

Seite

PESTER BUCHDRUCKEREI-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
Mondgasse Nr. 4.

